

Anthroposophie

SCHWEIZ

SUISSE

SVIZZERA

SVIZRA

XI-2019 MITTEILUNGEN AUS DEM ANTHROPOSOPHISCHEN LEBEN NOUVELLES DE LA VIE ANTHROPOSOPHIQUE NOTIZIARIO DELLA VITA ANTROPOSOFICA

Der Mensch, ein umgestülptes Universum

Gerade bewegen wir uns wieder in die Zeit des Jahres, in der sich unser Schatten angesichts der wachsenden Zahl von Tagen mit mattem Licht zurückzieht. Kälter wirkt die Umwelt, härter der Schritt – mit den fallenden Blättern tritt Vergänglichkeit, auch die eigene stärker ins Bewusstsein und die Verbundenheit mit so mancher und manchem Verstorbenen. Rudolf Steiner weist uns in vielen Vorträgen darauf hin, wie wichtig für uns und die Verstorbenen der Austausch über diese Schwelle zwischen hier und der geistigen Welt ist. Tobias Langscheid, mit dem ich mich wegen der 90-Jahr-Feier von Paul Schatzs Entdeckung der Umstülpung der platonischen Körper zu einem Gespräch traf (Beitrag s. S. 14 in dieser Ausgabe), hat mich auf den Vortrag in Oxford vom 22. August 1922 (Das Geheimnis der Trinität, GA 214, Rudolf Steiner Verlag, Dornach 31999) aufmerksam gemacht. Rudolf Steiner beschreibt darin das Überschreiten beim Tod in die geistige Welt, den Durchgang durch den Kosmos, dann den Übergang bei der Geburt in die physische Welt als umstülpbaren Prozess und die Beschäftigung damit als notwendig: «Wir müssen uns gewöhnen an dieses Umstülpen. Wenn wir uns nicht daran gewöhnen, so bekommen wir nie eine richtige Vorstellung von dem, wie sich eigentlich die hiesige physische Welt zu der geistigen Welt verhält.» (S. 157).

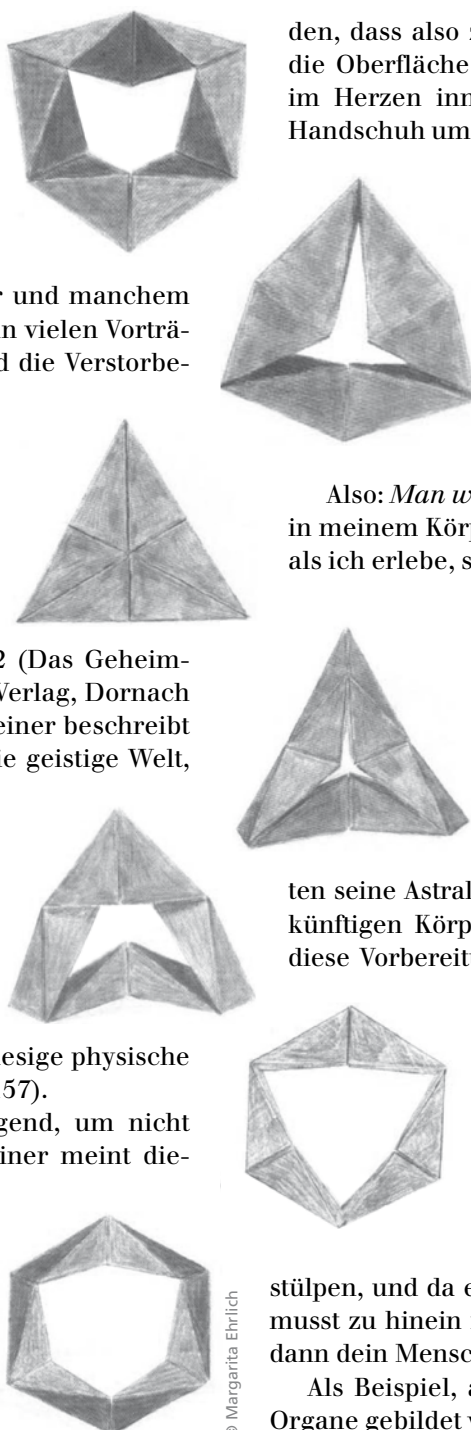
Für mich war dieser Vortrag anregend, um nicht zu sagen erfrischend, denn Rudolf Steiner meint dieses Umstülpen durchaus konkret: «Wenn wir hier den Menschen so umstülpen könnten, dass wir sein Inneres nach aussen wenden wür-

den, dass also zum Beispiel das Innere, das Herz dann die Oberfläche des Menschen wäre... [wenn man ihn] im Herzen innerlich anfassen und ihn so wie einen Handschuh umstülpen [könnte], dann bliebe er nicht ein solcher Mensch, wie er hier ist, dann vergrösserte er sich zu einem Universum. Denn wenn man sich in *einen Punkt*, ins Herz hinein konzentriert und dann die Fähigkeit hat, im Geiste sich selber umzustülpen, dann *wird* man diese Welt, die man sonst erlebt zwischen dem Tode und einer neuen Geburt.» (S. 157, Herzvorhebung von KBA).

Also: *Man wird diese geistige Welt!* So wie ich mich in meinem Körper mit allem, was dieser Körper enthält, als ich erlebe, so erlebe ich mich, wenn ich in der geistigen Welt bin, als Universum. Mein Ich ist Universum. «Das menschliche Wesen, so wie es dasteht auf der Erde, ist ein Universum, aber ein zusammen-geschrumpftes.» (S. 154).

Wenn der Mensch sich langsam auf ein neues Leben vorbereitet, bildet er sich aus dem Universum, aus den vereinigten Sonnen- und Mondkräften seine Astralform, die Ätherform und schliesslich den künftigen Körper. In den Worten Rudolf Steiners sieht diese Vorbereitung so aus: «Wenn nun dein kosmisches Bewusstsein ganz geschwunden sein wird, wenn du durch die Finsternis durchgehen wirst – das ist nach der Empfängnis, nach der Konzeption, wenn der Mensch untertaucht in den Embryo – so wirst du das umstülpen müssen, so dass das Innere nach aussen kommt. Das, was Sonne und Mond gewesen sind, musst du umstülpen, und da entsteht eine kleine Öffnung, durch diese musst du hinein mit deinem Ich, und dies wird im Abbild dann dein Menschenkörper auf der Erde sein.» (S. 153).

Als Beispiel, aus welchen Kräften unsere physischen Organe gebildet werden, beschreibt Rudolf Steiner: «Es ist



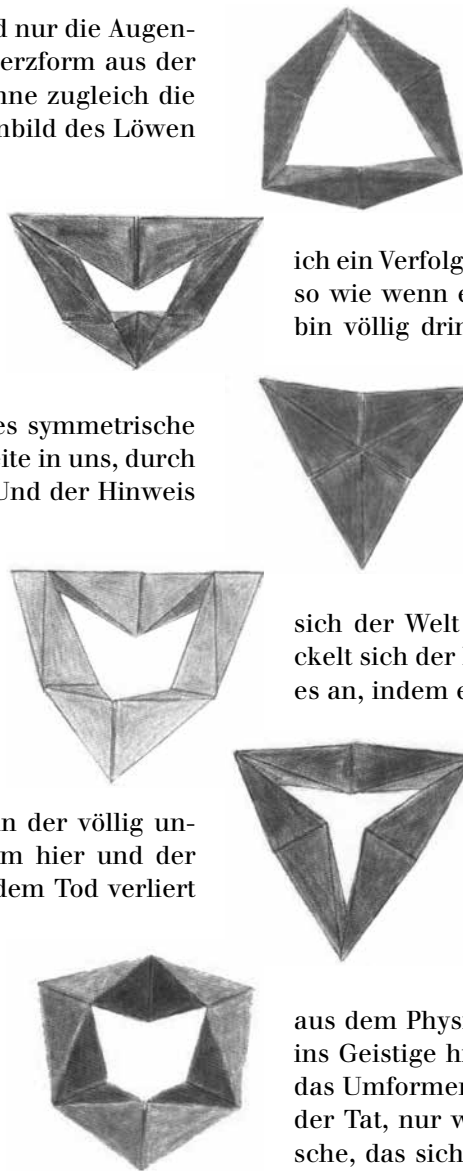
© Margarita Ehrlich

Die Bilderreihe in der Mitte zeigt die Durchgangspositionen des umstülpbaren Würfels

nicht so, dass etwa aus Sonne und Mond nur die Augenform gebildet wird; es wird auch die Herzform aus der Sonne gebildet, aber nur, wenn die Sonne zugleich die Kräfte in sich enthält, die aus dem Sternbild des Löwen kommen.» (S. 154).

Sonne und Mond sind die beiden Kräfte, die uns die linke und rechte Seite ermöglichen. Was auch bedeutet: «Die materiellen Augen sind im Geistigen eines. Und das sitzt hier hinter der Nasenwurzel, dieses eine Auge, dieses geistige, das sich abbildet und zu den zwei Augen wird.» (S. 156). Es ist dieses symmetrische Wesen mit seiner Sonnen- und Mond-Seite in uns, durch das wir unser Ich entwickeln können. Und der Hinweis auf den Löwen, der in der Sonne mitwirken muss, um die richtige Veranlagung für das Herz beim Aufbau des menschlichen Organismus aus den Bewegungen, den Konstellationen der Sterne zu erhalten, zeigt, wie komplex und kompliziert dieser Vorgang der Umstülpung für unser Verständnis beschrieben werden muss.

Und das liegt mit Sicherheit auch an der völlig unterschiedlichen «Sprache» der Seinsform hier und der Seinsform in der geistigen Welt. Nach dem Tod verliert der Mensch, so Rudolf Steiner, immer mehr den Bezug zum Substantivischen in der Sprache. Er orientiert sich am Werdenden, dadurch hält er noch eine Zeit lang die Verbindung zu den Verbalformen, die sich aber oft als Interjektionen oder Empfindungswörter zeigen. Es ist eine Sprache, die sich die auf dem physischen Plan lebenden Menschen erst aneignen müssen, wenn sie mit Verstorbenen kommunizieren wollen. Den Weg dazu beschreibt Rudolf Steiner wunderbar: «Bei A empfinden wir etwas wie



Staunen. Das Staunen nehmen wir gewissermassen in unsere eigene Seele herein, wenn wir nicht bloss A sagen, sondern Ach. Das heisst: A = ich staune, und das Staunen geht in mich herein: ch. Und wenn ich jetzt noch m voranstelle und sage: mach – so habe ich ein Verfolgen desjenigen, was mich erstaunen macht, so wie wenn es in Schritten – m – herankäme, und ich bin völlig drin! In diesen Lautverständnissen kommen oftmals die Antworten der Toten.» (S. 151).

Bei diesen Schilderungen Steiners stellen sich Bilder ein, die sich umstülpfen lassen und die sich im Umstülpfen fortbewegen, ausdehnen, zusammenziehen und wieder ausdehnen – und es einem ermöglichen, sich der Welt nach dem Tode anzunähern: «So entwickelt sich der Mensch allmählich. Mit der Sprache fängt es an, indem er mit dem Gebrauch der Substantive aufhört und in eine besondere Sprache, in das Verbale hineingeht. Dann geht es von der Sprache über zum innerlichen Anschauen der Sternenwelt, dann lebt er in der Sternenwelt. Und dann fängt er an, aus der Sternenwelt heraus abzugliedern, zu formen dasjenige, was er wird, was er in der nächsten Inkarnation wird. So geht es aus dem Physischen durch das Umformen der Sprache ins Geistige hinein; so geht es wiederum zurück durch das Umformen des Universums zum Menschen. Und in der Tat, nur wenn man begreift, wie das Geistig-Seelische, das sich in der Sprache so verliert, eins wird mit der Sternenwelt und dann sich wiederum zurücknimmt aus der Sternenwelt, begreift man diesen ganzen Lebenskreis des Menschen zwischen dem Tode und einer neuen Geburt.» (S. 155).

Konstanze Brefin Alt

«Schweizer Mitteilungen», XI 2019
Publikationsorgan der Anthroposophischen
Gesellschaft in der Schweiz.

Unabhängige Beilage zur Wochenschrift
«Das Goetheanum», Nr. 44 – 2.11.2019.

Redaktionsschluss für Dezember 2019: 13.11.2019

Redaktion: Konstanze Brefin Alt,
Thiersteinallee 66, 4053 Basel, Fon 061 331 12 48,
kbrefinalt[at]anthroposophie.ch.

Délai de rédaction pour décembre 2019: 13-11-2019

Rédaction francophone: Catherine Poncey,
63 rte de la Tsarère, 1669 Les Sciermes-d'Albeuve,
c.poncey[at]bluewin.ch.

Die in den Beiträgen geäußerten Meinungen müs-
sen sich nicht decken mit jenen der Redaktion; jeder
Autor zeichnet für seinen Artikel selbst verantwort-
lich. Die Rechte bleiben bei den Autoren. – Die im
Programm und in den «Hinweisen» angekündigten
Anlässe beruhen auf den Angaben der Veranstalter.

Einzelabonnement: Sekretariat der Anthroposophi-
schen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg
60, 4145 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41,
info[at]anthroposophie.ch.

Auflage (Stand September 2019): 2510 Exemplare.
Druck: Birkhäuser+GBC, Reinach/BL.

Weitere Informationen unter:
[https://www.anthroposophie.ch/de/gesellschaft/
publikationen/schweizer-mitteilungen.html](https://www.anthroposophie.ch/de/gesellschaft/publikationen/schweizer-mitteilungen.html)

Inhalt / Table / Indice

Rudolf Steiner über den Menschen als umgestülptes Universum (Konstanze Brefin Alt)	1
In Memoriam Christoph Wirz (Annelies Heinzelmann) und Walter Hugentobler (Hermann Schölly)	2 3
Peter Selg: À propos de la «grande confiance en l'esprit»	4
Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz / Du travail anthroposophique en Suisse	6–11
Nachrichten / Informations	11–16
u.a. «Menschen für die Zukunft befähigen», Bericht (Konstanze Brefin Alt)	12
Ein Wunsch für die Steinerschulen (Stefanie Guyot)	13
90 Jahre Innovation durch Inversion, Gespräch mit Tobias Langscheid	14
Réunion Romande et Fête de la Saint-Michel, rapport (Catherine Poncey)	15
Zur Berufung von Peter Selg in die Allgemeine Sektion	16
Öffentlicher Themenabend «Klimawandel» in Basel	16
Zur Stiftungsprofessur für translationale Komplementärmedizin	16

Christoph Ludwig Wirz

21. Mai 1957 · 15. September 2019

Nach den intensiven Erlebnissen an der Jahrestagung der Medizinischen Sektion am Goetheanum mit dem Thema der menschlichen Seele hat für Christoph Wirz überraschend der Weg über die Schwelle in die geistige Welt begonnen – wo seine tiefsten Lebensziele: Wirken für die Anthroposophie und die anthroposophische Medizin, ihren Quellort haben.

Als Erstes von vier Kindern von Paul und Margrit Wirz-Heinzelmann hat er am 21. Mai 1957 in St. Gallen seinen Lebensweg begonnen. Seine Mutter brachte das Künstlerische in die Familie, es wurde viel musiziert, gesungen, gemalt, im Sinne der Pädagogik Rudolf Steiners, vom Vater wohlwollend begleitet.

Seit seinem zehnten Lebensjahr trug er im Innern das Ideal, Arzt zu werden. Seine frühe Begegnung mit der Eurythmie durch die Heileurythmistin Else Sittel aus Eckwälden und mit dem Arzt Peter Bleiker wurden Vorbilder und bestärkten ihn in diesem Wunsch.

Nach dem Medizinstudium in Freiburg und Basel gestaltete er ein Freijahr selbst durch Mitarbeit im Pflanzenlabor der Wala-Heilmittel, Vertiefung in die Eurythmie, Praktikum in der Praxis von Dr. med. Peter Bleiker und Studien bei Dr. med. Herbert Sieweke. Verschiedene Assistenzstellen folgten, und so konnte 1989 die eigene Praxis in St. Gallen eröffnet werden, unterstützt von seiner Frau Irma.

Im Jahr 2005 begann die äusserst fruchtbare Zusammenarbeit mit der Ärztin Christina Messmer in der Gemeinschaftspraxis. In der Nachfolge Peter Bleikers übernahm er ärztliche



Foto z.V.g.

Aufgaben in der Heilpädagogik, so in der Johannes-Schule in Küsnacht, in der Werksiedlung Neuschwende in Trogen und in der Stiftung Columban in Urnäsch.

Der Weg zum Arzt war von Kindheit an begleitet von der Liebe zur Natur. Auf langen Wanderungen – mit weit ausholendem Schritt – erkundete er die Gesteinswelt, Pflanzen und Vögel. In welcher helle Begeisterung konnte er ausbrechen beim Betrachten einer besonderen Pflanze. Da öffnete sich seine Seele, die sich sonst in ihrer Zielstrebigkeit eher verschlossen zeigte.

In tiefer Hingabe und Herzenswärme begleitete Christoph Wirz seine Patientinnen und Patienten, auch mit Hausbesuchen in die weitere Umgebung. Selbst eher ein Einzelgänger, hatte er doch einen tiefen Sinn für gemeinsames Wirken – so in den Therapeuten/Ärzte-Abenden in St. Gallen, in der Bodensee-umfassenden Ärzte- und Therapeutengruppe, die sich drei- bis viermal jährlich zum gemeinsamen Studium und Austausch an wechselnden Orten trifft.

In grosser Treue hat er die schwierigen Jahre und die Krankheitszeit seiner Schwester Monika begleitet bis zu ihrem frühen Tod.

Es konnte nicht ausbleiben, dass Christoph Wirz auch in die Verantwortung des Ekkehard-Zweiges St. Gallen berufen wurde, seit etwa zehn Jahren als Zweigleiter. Da zeigte sich seine Offenheit für die verschiedensten Impulse – nur ja nicht stehen bleiben! Verwandeln, neu gestalten, dennoch auf Gewordenem ruhend. Die Gestaltung einer Michaelifeier als kleine Tagung gemeinsam mit der Christengemeinschaft war ihm tiefes Anliegen,

mit Einbezug von Künstlern/-innen, Wissenschaft und Religion ansprechend.

Die Teilnahme an den Delegierten- und Vortständertreffen der Landesgesellschaft war ihm wichtig. Das Wahrnehmen von Verantwortung für die anthroposophische Medizin führte zur Mitarbeit beim VAOAS (Verband anthroposophischer Ärzte in der Schweiz), international in der Frage der Heilmittelregelung bis zu Konferenzen in Brüssel.

Welch weitgespanntes Feld von Tätigkeiten und Aufgaben!

Der tiefe Ernst hatte auch eine erfrischende Gegenseite: In privatem Kreis, besonders mit Kindern, konnten unvermittelt Schalk und spritziger Humor durchbrechen, bis zum appenzellerischen «Gifteln», sodass Kinder, die ihn nur so erlebten, dies kaum zusammenbrachten mit dem Ernst in der Begegnung als Arzt.

Die Herzenskraft hielt dies alles zusammen. Kaum verwundert es, dass das physische Herz nicht immer nachkam. – Die längere Arbeitspause nach dem Herzinfarkt im Mai 2018 half ihm, sein Leben rhythmischer, mit Erholungszeiten, zu gestalten. Er holte neue Kräfte in der Natur, setzte sich abends gerne zu seinen nachbarlichen Freunden, besuchte Konzerte. Auf Reisen zog es ihn einerseits nach Westen, nach Irland, den Spuren der Kelten und Irischen Mönche nachgehend; andererseits nach Osten zu den bulgarischen Mysterien und durch seine zweite Frau bis nach Thailand, wo er dem Buddhismus begegnete.

Einer Einladung von Freunden folgend erlebte er in diesem Frühjahr eine Aufführung von Wagners «Parsifal» in Wien, wo ihn besonders die Frage berührte, wie diese Prüfungswege für die anthroposophische Arbeit fruchtbar zu machen seien.

Im Musikalischen entdeckte er die Stimme (in seiner Jugend hatte er Geige gespielt), mit Annette Grieder übte er nach der Werbeck-Methode. Ein vertontes altkeltisches Gebet war vorgesehen für eine weitere Gesangsstunde im Oktober... Die Worte dieses Gebetes mögen ihn begleiten:

*Meine Seele ist bei dem Licht
auf den Bergen.
Erzengel Michael, schütze meine Seele.
Michael.*

Annelies Heinzelmann

Walter Hugentobler

26. November 1927 · 8. Juli 2019

Walter Hugentobler hat in der Ostschweiz zahlreiche Spuren hinterlassen. Hier soll in erster Linie auf sein langjähriges anthroposophisches Wirken geschaut werden.

Den Zugang zur Anthroposophie fand Walter Hugentobler mit 26 Jahren während eines Kuraufenthaltes durch einen Mitpatienten. Aus Dankbarkeit für die Lebenshilfe trat er der Anthroposophischen Gesellschaft bei, der er bis zuletzt als aktives Mitglied die Treue hielt.

Als Ende der 1960er-Jahre in St. Gallen die Initiative zur Gründung einer Rudolf Steiner Schule ergriffen wurde, schlossen Walter Hugentobler und seine Frau sich diesem Kreis an. Mit der Eröffnung der Schule 1971 wurde es möglich, dass die beiden Kinder des Ehepaars dort den Unterricht besuchen konnten.

In Romanshorn, seinem Geburts-

und Wohnort, gründete Walter Hugentobler mit einigen Gesinnungsfreunden im Jahr 1984 den Notker-Zweig. Trotz der Regsamkeit des Leiters blieb es eine kleine Gruppe; nach ungefähr 30 Jahren löste sich der Zweig auf.

Walter Hugentobler, der sich bei Saurer AG in Arbon vom Maschinenschlosser bis zum Abteilungsleiter im Sektor Textilmaschinen emporgearbeitet hatte, überraschte seine anthroposophischen Freunde immer wie-der dadurch, dass einzelne Themen, denen er in der Geisteswissenschaft begegnete, bis ins Einzelne studierte, darüber vortrug und Ausflüge an damit zusammenhängende Orte organisierte. Solche bevorzugten Themen waren zum Beispiel die Fresken der St.-Georgs-Kirche auf der Insel Reichenau, die Schalensteine in Falera im Vorderrheintal und die Einsiedelei des Gottesfreundes vom Oberland bei Bütschwil im Toggenburg. Eine Zeit

lang befasste er sich eingehend mit den Forschungsergebnissen von Werner Greub über Wolfram von Eschenbach und den Gral und zuletzt mit dem historischen Kern der Tell-Sage.

Bis ans Lebensende setzte sich Walter Hugentobler auch mit dem Zeitgeschehen auseinander. Mithilfe des Internets suchte er an Informationen zu gelangen, die von den üblichen Medien verschwiegen werden.

In den letzten Lebensjahren hat er sich hingebungsvoll seiner Frau gewidmet, die mehr und mehr ihre Selbstständigkeit einbüsste und 2017 starb. Er selbst verschied unerwartet während der Vorbereitung zu einer Herzoperation, die schon vor Jahren für unvermeidbar erklärt worden war.

Walter Hugentoblers ausgeglichene und wohlwollende Wesensart, seine tiefe Verbundenheit mit der Anthroposophie und seine Begeisterung für neue Erkenntnisse trugen ihm von vielen Seiten Wertschätzung und Dankbarkeit ein.

Hermann Schölly; St. Gallen

À propos de la «grande confiance en l'esprit»

Peter Selg vient de faire paraître un ouvrage «Erzwungene Schliessung» (Fermeture forcée) dans lequel il traite, à travers les allocutions des enseignants de la première école Waldorf à Stuttgart, de l'ambiance et des conditions dans lesquelles cette école fut contrainte par le régime nazi à fermer ses portes en 1938.¹ Si l'auteur a conçu cet ouvrage, et l'article présenté ici, dans le temps de la Saint-Michel en écho à la naissance, cent ans plus tôt, de la pédagogie Rudolf Steiner, nous vous en proposons la traduction française pour le temps de la Toussaint – car l'école de Stuttgart, fermée le lendemain du 15e anniversaire de la mort de Rudolf Steiner et resurgie de ses cendres sept ans après sa fermeture, nous montre dans sa biographie que ce qui est fondé en esprit est indestructible. Encore faut-il mourir dans la lumière, celle que la «grande confiance en l'esprit» est seule capable de prodiguer. Les enseignants de 1938, forts de cette conviction, ont su faire de la contrainte extérieure un acte libre. *Rédaction romande*

Peter Selg

Une école fondée au nom de Michael

La fondation et l'ouverture de la première école Waldorf à Stuttgart (le 7 septembre 1919) eurent lieu dans les semaines avant la Saint-Michel, et elles furent un acte michaelique.² Au début du cours sur la «Nature humaine fondement de la pédagogie», auquel succéda directement l'ouverture, Rudolf Steiner remercia le fondateur de l'école Emil Molt «au nom de l'Esprit bienfaisant qui doit guider l'humanité hors de la misère et de la détresse actuelles»³, au nom de *Michael*.

La fondation de l'école fut un pas courageux, une initiative volontaire de gens courageux, et elle était risquée – dans la situation de l'époque tant du point de vue économique que social et politique, aussi au vu des agitations massives d'alors contre l'anthroposophie. Un an après l'ouverture de l'école, de nouveau au temps de la Saint-Michel (21 septembre 1920), Rudolf Steiner a surpris en disant: «Voyez-vous, si nous devons un jour renoncer à l'école Waldorf, cela signifiera quelque chose qui retirera le sol sur lequel

repose notre mouvement anthroposophique tout entier. L'école Waldorf doit être quelque chose qui doit réussir de par son contenu propre, parce que c'est un essai qui doit être un exemple. Elle ne doit disparaître que de deux façons: Premièrement, à cause d'une loi scolaire qui ne nous admet pas; c'est une disparition que nous pouvons supporter. Deuxièmement, parce que le monde nous présente si peu de compréhension que nous devons aussi financer ce que nous pouvons faire. Dès le moment où nous pouvons dire que l'école a succombé à l'état déraisonnable de ses finances, elle a sombré d'une façon que nous pouvons supporter. Je ne peux même pas penser à une troisième possibilité.»⁴

Fermée par les National-socialistes

Dix-sept ans plus tard, au printemps 1938, l'école de Stuttgart qui avait jusque-là fourni un travail excellent malgré beaucoup de difficultés, a en effet disparu suite à la fermeture imposée par les autorités du national-socialisme allemand, sur l'ordre de Christian Mergenthaler, un nazi fanatique, présidant le ministère de la culture wurtembour-

geois et ne supportant ni l'Anthroposophie ni aucune des écoles libres.⁵

C'est en premier lieu aux enseignants que l'école doit sa capacité à avoir supporté avec succès sa disparition – pour reprendre la formulation apparemment paradoxale de Rudolf Steiner. Au matin du 30 mars 1938, ils organisèrent une impressionnante «Fête de fermeture» au cours de laquelle ils s'adressèrent à tous les élèves encore une fois, dans la «grande salle», la salle de gymnastique. Ils le firent d'une façon inoubliable qui devait donner le courage pour la vie et pour l'avenir de l'école Waldorf après la fin du fascisme – et qui dans les faits le donna. «Chacun de ceux qui ont vécu cet acte de fermeture, solennel et sérieux, de la première école le 30 mars 1938, se sera imprégné de façon indélébile de cet événement et en aura fait un élément formateur dans sa biographie», écrit des décennies plus tard Friedhold Hahn, alors dans les grandes classes.⁶

Telle une vie florissante, enterrée dans les cœurs

La plupart des 555 élèves présents le ressentirent ainsi, rétrospectivement. L'étude des notes consignées par les enseignants montre que l'ensemble des allocutions traite indirectement d'une idée de l'école, de sa réalité, même de son être, qui supporte une disparition et qui renaîtra à l'avenir. Ce jour du 30 mars 1938, treizième anniversaire de la mort de Rudolf Steiner, tombait dans le temps de la Passion, d'avant Pâques. «L'école Waldorf est en cette période pascale entrée dans l'état de la Passion. Injurée, calomniée, jugée, frappée et mise en croix, mettons-la aujourd'hui au tombeau avec un cœur pur», dit Erich Schwebbsch à sa douzième classe, mais il ajouta: «Pour nous et pour l'avenir, c'est la façon dont nous l'enterrons qui est importante. Ni en ruine, ni malade en soi-même, mais au contraire comme un miracle plein de vie florissante et débordante – cela, nous voulons le garder en nos cœurs.»⁷

La semaine précédente il y eut encore une fois de grandes prestations artistiques dans l'école: concerts de l'excellent orchestre des élèves (qui, malgré la baisse du nombre global d'élèves ne cessait de croître) et de grandes pièces de théâtre – la 8^e classe a présenté «La Pucelle d'Orléans» de Schiller, la 11^{ème} «Jules César» de Shakespeare, la 12^e «Le Secret de la guilde» de Strindberg; ces pièces, en

partie marquées par un caractère d'opposition, par le côté individuel de la résistance opposée par les protagonistes, furent choisies avec conscience, dans un État nazi harcelant à l'extrême les institutions scolaires.

L'école Waldorf n'était pas «malade», mais au contraire un réel «miracle plein de vie florissante et débordante» (Schwebbsch), plein de créativité et d'originalité, aussi d'individualité, et cela dans un État totalement imprégné de violence et de volonté d'uniformité.

«Tout ce qui vient de l'esprit est indestructible et immortel», insista Karl Ege en face de sa 8^e classe, «Notez bien cela et n'oubliez pas ce jour!»⁸ Les enfants et les jeunes ne l'oublièrent pas – non plus que Schiller et les motifs de Jeanne d'Arc qui leur étaient devenus familiers depuis la représentation et qui avaient trouvé un espace impérissable dans leur cœur.

L'épée brisée, forgée à nouveau

Erich Gabert choisit ce jour-là pour ses élèves de 10^e classe (10a) le motif de l'épée du Graal, celle d'Amfortas qui devait être reforgée; peu de temps auparavant, il avait repris encore une fois les thèmes du Parzival d'Eschenbach, avec en conscience la fermeture prochaine de l'école. Alors que les élèves apparurent abattus à la fête de fermeture, il leur dit: «Nous avons étudié un motif précis que je voudrais ici encore une fois vous rappeler», et en vint à parler de l'épée à forger: «Ce qui nous est offert casse après un certain temps et doit être forgé à nouveau. L'école Waldorf fut pour nous un pur cadeau. Ce que n'importe quel autre que Rudolf Steiner pouvait faire pour y contribuer était si petit à côté de l'incommensurable grandeur de ce cadeau. Cette épée, maintenant, elle est brisée! Mais elle peut être forgée à nouveau, et cela peut commencer ici dans le silence, dans la solitude de chacun des cœurs. Si cela commence avec sérieux, alors la nouvelle épée peut être achevée. Cela vous concerne tous, et en particulier aussi nos anciens élèves! Si chacun de vous commence à forger l'épée en soi, alors ce qui nous a d'abord été donné et ce qui aujourd'hui, à notre grande douleur, ne peut plus être, peut resurgir!»⁹

Gisbert Husemann, le médecin de l'école, évoqua le caducée de Mercure dans le cœur de chacun – de la ligne verticale comme force de vérité et de l'amour qui s'enroule autour d'elle, de l'image du «caducée de l'âme» grâce auquel le chemin vers l'avenir sera parcourable.

Marqué du sceau de l'amour et donné à l'avenir

Beaucoup de ces allocutions prononcées par les enseignants lors de la fermeture de l'école de Stuttgart, qui sont désormais et pour la première fois publiées à l'occasion du centenaire de la naissance de l'école Waldorf, seraient ici à citer. C'est au Comte de Bothmer qu'échut la tâche de clore cette fête émouvante; après l'interprétation de l'adagio de la 5^e Symphonie de Beethoven, il pria les enfants et les jeunes de se lever, leur lut la lettre que Rudolf Steiner leur dédia comme un testament et datant du 15 mars 1925, deux semaines avant sa mort, et dit enfin: «J'ai maintenant la tâche d'annoncer que, sur l'ordre du gouvernement du Wurtemberg, l'école Waldorf est fermée. Nous voulons sceller notre école dans les plus graves profondeurs de notre cœur en vue de l'avenir et par la force de l'amour.»¹⁰

Le collègue de Bothmer, Max Wolffhügel, écrivit à ce propos dans un souvenir: «Nous avions l'impression qu'à travers le Comte Bothmer, avec la participation de tous les

1. Peter Selg, *Erzwungene Schliessung*. Verlag Ita Wegman Instituts, Arlesheim 2019. Non traduit.

2. Cf Peter Selg, *Das Licht der Waldorfschule*, Arlesheim 2019.

3. Rudolf Steiner, *La nature humaine, fondement de la pédagogie*. GA 293 Triades p. 24.

4. Rudolf Steiner, *Conseils. Réunions avec les professeurs de l'école Waldorf de Stuttgart*. Fédération des écoles Steiner. GA 300a p. 253. «Car voyez-vous, si nous devons un jour abandonner l'école Waldorf, cela signifiera ôter le sol sous les pieds à notre mouvement anthroposophique tout entier».

5. Pour les antécédents à la fermeture de l'école cf Norbert Deuchert: *Der Kampf um die Waldorfschule im Nationalsozialismus*, in *Flensburger Hefte*, Sonderheft 8, 1999, non traduit. Uwe Werner: *Anthroposophen in der Zeit des Nationalsozialismus (1933–1945)*, München 1999, p. 94 à 159 et 207 à 241; *Waldorfschulen im nationalsozialistischen Deutschland. Eine kleine Monografie*, Hamburg 2017, non traduit. Wenzel M.Götte: *Erfahrungen mit Schulautonomie. Das Beispiel der Freien Waldorfschulen*, Stuttgart 2009 – non traduit. Karen Priestman: *Illusion of coexistence: The Waldorf Schools in the Third Reich, 1933–1941*. Dissertation, non traduit. Wilfried Laurier University 2009: *Volker Frielingdorf: Geschichte der Waldorfpädagogik*, Weinheim 2019, p. 153 à 202, non traduit. Peter Selg, «Dass die Keimkraft der Idee durch ihre Existenz gefährdet wird...» *Anpassung und innerer Widerstand. Die Waldorfschule im Nationalsozialismus (1933–1941)*. In: *Erzwungene Schliessung. Die Ansprachen der Stuttgarter Lehrer zum Ende der Waldorfschule im deutschen Faschismus*. Arlesheim 2019. P. 103–189, non traduit.

6. Ibid. p. 9.

7. Ibid. p. 63.

8. Ibid. p. 43.

9. Ibid. p. 55f.

10. Ibid. p. 69.

collègues, la substance de l'école avait été rendue dans l'état d'un germe intact aux forces spirituelles desquelles Rudolf Steiner l'avait reçu lors de l'acte de fondation. C'est ainsi que s'était accompli un événement spirituel à la signification historique.»¹¹

«Mais où est le péril, croît

Le salutaire aussi.»

*Hölderlin*¹²

Saint-Michel, la «fête qui chasse la peur»

L'ouverture de l'école eut lieu en 1919, juste avant la Saint-Michel; elle a été fermée en 1938, juste avant Pâques – et les motifs du Graal et de l'événement pascal ont résonné dans la salle lors de la fête de fermeture.

Les fêtes de Saint-Michel et de Pâques se trouvent dans un contexte où elles se font écho. Dans ses considérations sur les saisons, Rudolf Steiner parle de l'ambiance de tombeau dans laquelle se trouve la nature terrestre au temps de la Saint-Michel, ainsi que des processus de «paralyse» et du retrait naturel des forces de la Terre – l'être humain

n'est plus porté mais est renvoyé à lui-même. Dans cette situation, le déploiement de la conscience de soi s'impose en place de la conscience de la nature; il en va de la «résurrection de l'âme humaine à l'intérieur de la nature agonisante». Rudolf Steiner présenta la fête de Saint-Michel comme la «fête de la conscience de soi», qui peut le rapprocher de son «humanité authentique», pour autant qu'il s'efforce de poser en face de la mort de l'environnement extérieur son propre être spirituel actif:

*«C'est alors que doit jaillir en l'être humain la force de Michael, la force volontaire qui doit savoir que l'esprit prend place là où la matière physique retourne à la paralysie et à la mort.»*¹³

L'être humain doit apprendre à se porter lui-même, «respirant la force de Michael»; il doit développer la «grande confiance en l'esprit», mais ce faisant, être spirituellement actif, afin de vaincre les «forces de la mort» à l'extérieur. Si cela réussit, la Saint-Michel peut devenir une «fête qui chasse la peur», une «fête de l'intrépidité», une fête d'initiative intérieure et de force intérieure, comme l'appelle Rudolf Steiner.¹⁴

C'est de façon exemplaire que les enseignants de l'école Waldorf de Stuttgart allèrent de l'avant: ils posèrent un signe qui continue d'agir, qui jusqu'à aujourd'hui donne du courage et apparaît comme un exemple à suivre à l'avenir. Ce qui périclète peut être supporté – et la résurrection est possible.

«Sois dans le temps et dans l'éternité

Elève dans la lumière de Michael

Dans l'amour des Dieux

*Dans les hauteurs du cosmos.»*¹⁵

11. Peter Selg: *Erzwungene Schliessung. Die Ansprachen der Stuttgarter Lehrer zum Ende der Waldorfschule im deutschen Faschismus*. Arlesheim 2019, p. 14. Non traduit.
12. Friedrich Hölderlin, *Patmos*, au Landgrave de Homburg. Agonia.net: *Patmos*.
13. Rudolf Steiner. GA 224, *Les fêtes de l'année et leur intériorisation*, 15 avril 1925, p. 255, EAR.
14. Peter Selg: *Michaeli. Vom Vertrauen in die Menschheit am Abgrund*. Arlesheim 2017.
15. Extrait d'un mantram de Rudolf Steiner pour Ita Wegman. In: J. Emanuel Zeymans von Emmichen: *Die Erkräftung des Herzens. Eine Mysterien-schulung der Gegenwart*. Arlesheim 2015, p. 297.

Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz, November 2019 Du travail anthroposophique en Suisse, novembre 2019 Del lavoro antroposofico in Svizzera, novembre 2019

Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur AGS

Auskunft: Franz Ackermann, Zürichbergstr. 27, 8032 Zürich, 044 252 18 07, sekretariat[at]sterbekultur.ch
Veranstaltungsprogramme: www.sterbekultur.ch
Siehe auch: www.sterben.ch, www.mourir.ch

Zürich: Gesprächs Café Reden über Leben und Sterben. Jeden 2. Mi des Monats, 13. Nov, 15–16.30 h. Fischlistube im Restaurant Alterszentrum Klus Park, Asylstrasse 130, 8032 Zürich. Veranstalter mit Onko Plus und Forum für Sterbekultur

Basel: Offene Gesprächsrunde über Leben, Sterben und Tod. Jeweils Di, 26. Nov, 18.30 h, Quartierkoordinat Gündeldingen, Güterstr. 213, 4053 Basel, mit Felicia Birkenmeier bzw. Rose Meier

Lausanne: «Travail autour du mourir» premier samedi du mois, 14h30, 6 rue de l'industrie, Lausanne. Frédérique List, 079 589 60 68, list[at]bluewin.ch

Veranstaltungen:

- Sa 2 nov, 10h30–17h30, **6^e Rencontre régionale à Lausanne. La mort, un seuil biographique à franchir.** Emmanuelle Capt, accompagnatrice et formatrice en biographie. Ecole Rudolf Steiner, Rte. du Bois Genoud 36, 1023 Crissier. Rens.: frederique.list[at]bluewin.ch, 021 861 10 76
- Mo 4. Nov, **Suizidprävention bei Männern.** Tagung von IPSILON am GDI, Rüschlikon, zur Suizidprävention
- Lun 11 nov, ore 20.00, **Commemorazione dei Defunti con euritmia e musica.** Lugano/Origlio, Info: Erika Grasdorf, 091 943 35 56, e.grasdorf[at]gmail.com
- Mi 20. Nov, 9–16.30 h, **Weiterbildung zur/zum Sterbebegleiter/-in** in neun Schritten: Konkret begleiten – Vorbereitung auf die Praxis (Modul VIII). Mit Ursula Neuhaus. Haus Martin, Dornach, 044 252 18 07

- Do 21. Nov: **«Lange Nacht der Philosophie».** Organisiert von Anthrozürich, Veranstaltungsort: Pfarreizentrum, Weinbergstrasse 36, 8006 Zürich, [langenacht\[at\]anthrozueri.ch](mailto:langenacht[at]anthrozueri.ch)
- 14 h, **Nahtoderfahrung.** Die Sichtweise Rudolf Steiners im Gespräch. Mit Franz Ackermann
- 16 h, **Freier Wille: Eine Illusion oder eine Wirklichkeit?** Marek B. Majorek
- 18 h, **Was ist Wirklichkeit?** Cristóbal Ortín
- 20 h, **Erlebendes Erkennen als Erkenntnis-Quelle.** Lieven Moerman

Aarau, Troxler-Zweig AGS

Ort: Töpferhaus, Bachstrasse 117, Aarau. Auskunft: Elisabeth Häusermann, Bodenmattstr. 3, 4654 Lostorf, 062 298 10 14

Zweigabende: 20 h (falls nicht anders angegeben)

- Mi 20. Nov, **Anthroposophie als (Geistes-)Gegenwart.** Karen Swassjan
- Mi 13. Nov, **Anthroposophie inmitten der spirituellen Strömungen der Gegenwart.** Daniel Baumgartner
- Mi 27. Nov, **Der Sport – eine Chance für Selbsterkenntnis oder Irrweg?** Johannes Greiner und Michael Ulmer

Öffentliche Veranstaltungen im Töpferhaus:

- Mi 6. Nov, **Hat man immer zwei Chancen?** Verfehlen und Wiederfinden des Gral. Johannes Greiner
- Sa 23. Nov, **Europa. Versuch einer Lebensgeschichte von Athen bis Maastricht.** Karen Swassjan

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 20 h

– Mi 18. Nov, **1. Stunde**

Kurse:

- Mi 18.30–19.30 h, **Eurythmie** mit Sarah Fischer (Töpferhaus). Auskunft: Elisabeth Häusermann, 062 298 10 14

Eurythmie Verband Schweiz EVS

Apfelseest. 9a, 4147 Aesch, sekretariat[at]eurythmie-verband.ch
Fortbildungen siehe www.eurythmie-verband.ch, Auskunft und Anmeldung: 031 921 31 55

Veranstaltung im *Eurythmeum CH*, Aesch

- Sa 23. Nov, 9.30–17.45 h, **Tag der Begegnung «Eurythmie in der Pädagogik – seit 100 Jahren!».** Die Pädagogischen Übungen – substanziell. Wie arbeiten wir mit ihnen in Schulen und Kleinklassen? Arbeitskreis für Eurythmie in der Pädagogik AKEP. Anmeldung: Eurythmie-Verband, Eidmattstrasse 55, 8032 Zürich, 044 383 70 56, sekretariat[at]eurythmie-verband.ch

Arbon,

Anthroposophische Arbeitsgruppe

Auskunft: Heidi Bachmann, Metzgergasse 12, 9320 Arbon, 071 446 47 02

Zusammenkünfte: Jeweils letzter Mi im Monat, 19.30 h, Lektüre **Das Künstlerische in seiner Weltmission** (GA 276), Begleitung: Claude-Mario Jansa

Arlesheim, Bauern-Zweig AGS

Ort: Georgsaal, Kinderheim Sonnenhof, Obere Gasse 10, 4144 Arlesheim. Ausk.: Matthias Hünerfauth, 056 667 14 68, Susanne Küffer Heer, 061 701 19 46

«Dornacher Sonntage»: Vorträge/Ausflüge für Bauern, Gärtner und Freunde der biodynamischen Landbaumethode, 14–16 h

- So 17. Nov, 11–12.30 h, **Mit der Zeit Freundschaft schließen.** Wolfgang Held; 14–16 h, **Wie leben die Bauern in der Ukraine und in Georgien mit dem biodynamischen Impuls?** Rainer Sax

AGS = Gruppen der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz / Groupes de la Société anthroposophique suisse
Tel. 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, [info\[at\]anthroposophie.ch](mailto:info[at]anthroposophie.ch)

Aesch, Eurythmeum CH

Apfelseest. 9a, 4147 Aesch, 061 701 84 66, www.eurythmeum.ch. Künstlerische Veranstaltungen, Ausbildungs- sowie Laien- und Fortbildungskurse

Nächster Redaktionsschluss:

Mittwoch, 13. November 2019

Die kleine Malschule

Infos/Unterlagen; Andrea Raiser, Pfeffingerhof, Stollenrain 11, 4144 Arlesheim, 061 701 39 28

Künstlerische Ausbildung und Kurse nach dem Malimpuls *Licht, Finsternis und Farbe* nach Liane Collet d'Herbois, entwickelt auf der Grundlage der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners. Einstieg ist jederzeit möglich.

Klinik Arlesheim

Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim. Auskunft: 061 705 71 11, Infos unter www.klinik-arlesheim.ch

Öffentliche Führungen Onkologie: Jeden ersten Mittwoch im Monat, 17 h, Treffpunkt: Foyer Haus Wegman. Jeweils mit Besichtigung der Onkologischen Station, Tagesklinik und Ambulanz. Keine Anmeldung erforderlich

– 6. Nov, **Mistel, Wärme und künstlerische Therapien.** Mit Bettina Böhringer, Fachärztin

Kulturprogramm: Im Therapiehaus

Ausstellung: Mo–Sa geöffnet 8–20 h, So ab 9 h. 23. Aug.–3. Nov, **«Innen-Weit-Sichten».** Bilder von Ulrich Oelssner

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Im Saal Therapiehaus, 20 h

– So 10. Nov, **14. Stunde**

Der Klinikchor arbeitet nach der Schule der Stimmenthüllung und singt wöchentlich auf den Stationen, Leitung: Maria Rechsteiner (Auskunft 061 411 91 11). Jeweils Mo ab 20.15 h. 4. Nov, Ebene 2 Haus Wegman; 11. Nov, Haus Lukas; 18. Nov, Ebene 1, Haus Wegman; 25. Nov, Ebene 2, Haus Wegman

Gesundheitsforum: Bitte Anmeldung unter 061 707 72 15 oder [kommunikation\[at\]klinik-arlesheim.ch](mailto:kommunikation[at]klinik-arlesheim.ch). Jeweils anschliessend an den Vortrag Austausch und Apéro

Im Saal Pfeffingerhof (DG), Stollenrain 11, Arlesheim, 19 h:

– Do 7. Nov, **Wenn die Seele sich verdunkelt.** Depression – Erscheinungsbild und Behandlungsmöglichkeiten. Vortrag von Dr. med. Markus Schlemmer, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Gesundheitsseminar: Sa 9. Nov, 9–13 h, **Herz und Herzenskräfte stärken** am Beispiel der Arteriosklerose. Nach einem einführenden Referat von Dr. med. Markus Weinbacher haben Sie Einblicke in die anthroposophischen Therapien. Im Therapiehaus. Bitte Anmeldung beim Therapiesekretariat (s. u.)

Eurythmiekurse:

– **Eurythmie für Menschen mit einer Gehschwäche/-behinderung** im Therapiehaus: 16. Okt–18. Dez, 14.30–15.15 h, 10 x jeweils mittwochs

– **Eurythmie 60+** mit Nicole Ljubic, Heileurythmistin, im Therapiehaus: 14. Okt–16. Dez, 10 x montags
Kurs für Einsteiger: 11.30–12.20 h
Kurs für Fortgeschrittene: 10.30–11.20 h

– **Therapeutisches Singen für Patienten mit Atemwegserkrankungen.** Herbstkurs: 6. 13. 27. Nov, 18–19 h, 5 x jeweils mittwochs. Kursleitung: Viola Heckel M.A., Musik- und Gesangstherapeutin. Info/Anmeldung Therapiesekretariat, Tel. 061 705 72 70, [therapiesekretariat\[at\]klinik-arlesheim.ch](mailto:therapiesekretariat[at]klinik-arlesheim.ch)

Offenes Atelier für Krebsbetroffene und Angehörige jeweils mittwochs, donnerstags und freitags 14–16.30 h, Atelier Haus Lukas, Brachmattstr. 19, 061 705 79 74, [cristina.moesch\[at\]klinik-arlesheim.ch](mailto:cristina.moesch[at]klinik-arlesheim.ch). Leitung: Cristina Mösch de Carvalho, Kunst-therapeutin ED

Odilien-Zweig AGS

Ziegelackerweg 5, 4144 Arlesheim. Auskünfte: Günther v. Negelein, 061 701 68 22

Gesprächsarbeit: Mi 20.15 h, **Geschichtliche Notwendigkeit und Freiheit.** Schicksalseinwirkungen aus der Welt der Toten (GA 179)

Kurse:

– Mo 9–10 h, **Sprachgestaltung** mit Suzanne Brema-Richard. Auskunft: 061 701 94 26

– Mi 19–19.55 h, **zweiginterne Eurythmiearbeit** mit Roswitha Schumm

Ascona, Casa Andrea Cristoforo

Via Collinetta 25, 6612 Ascona-Collina. Fon 091 786 96 00, Fax 091 786 96 61, [mail\[at\]casa-andrea-cristoforo.ch](mailto:mail[at]casa-andrea-cristoforo.ch), www.casa-andrea-cristoforo.ch

Kulturangebote:

– Fr 1./Sa 2. Nov, **Kulturarbeit für das Leben mit den Verstorbenen.** Seminar mit Annemarie Ehrlich, Den Haag

– Sa 9. Nov, 19.30 h, **Klavierkonzert. Concerto di pianoforte.** Tre generazioni di musicisti romantici. L. v. Beethoven, C. Franck, F. Mendelssohn. Pianoforte: Alessandro Bares

– Fr 29. Nov, 19.30 h, **Wie wirkt Heileurythmie?** Entstehung – Erfahrung – Zukunft. Referent: Beatrix Hachtel

Anthroposophische Initiative Sopraceneri (Auskunft: Dorothee Odermatt, cp 4 Pila, 6655 Intragna, 091 780 70 72)

Baden,

Johann Gottlieb Fichte-Zweig AGS

Zweiglokal: Tanneggsschulhaus, Singsaal, Baden. Auskunft: Sylvia Bänziger, Buckmatte 5, 5400 Baden, 056 222 26 64

Zweigabende: 20 h

– Fr 1. Nov, **Grundlagenarbeit**

– Fr 8. Nov, **Totengedenken** mit Frau und Herrn Von Allmen

– Fr 15. 22. Nov, **Das Johannes-Evangelium.** «Das Versiegen des uralten Weisheitsgutes und seine Wiedererneuerung» (GA 112, 12. Vortrag)

– Fr 29. Nov, **Das Johannes-Evangelium.** «Die kosmische Bedeutung des Mysteriums von Golgatha» (GA 112, 13. Vortrag)

Kurse:

– **Eurythmie, Heileurythmie:** Sylvia Bänziger, 056 222 26 64

Basel, Freie Gemeinschaftsbank

Saal der Freien Gemeinschaftsbank, Meret-Oppenheim-Str. 10, Postfach 4002 Basel

Ausk.: 061 575 81 11, [veranstaltungen\[at\]gemeinschaftsbank.ch](mailto:veranstaltungen[at]gemeinschaftsbank.ch), www.gemeinschaftsbank.ch/veranstaltungen

Veranstaltungen:

– Do 28. Nov, 18.30–20.30 h, **Junger Wein braucht neue Schläuche.** Die Globalisierung der Ökonomie verändert das gesamte soziale Gefüge. Referent: Udo Herrmannstorfer, mit Gespräch

Friedrich Nietzsche-Zweig AGS

Ort: Scala Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel

1. Stock, Eingang rechts, Treppe zwischen Starbucks u. Ali

Auskunft: Rolf Hofer, E-Mail [rolfhofer\[at\]magnet.ch](mailto:rolfhofer[at]magnet.ch)

Zweigabend: 20–21.30 h

– Di 5. 19. 26. Nov, **Über das Wesen der Bienen** (GA 351, Vorträge vom 10.11. bis 22.12.1923). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: (Blaue Kartel)

– Di 12. Nov, **Arbeit mit der 5. Stunde**

Humanus-Zweig

Ort: Rappoltshof 10, 4058 Basel. Auskunft: Anina Bielser, 061 601 53 52

Zweigabende: Mo 19 h, **Wiederverkörperung und Karma** (GA 135/Tb 647). Vorträge von Rudolf Steiner, 1912. Gemeinsame Studienarbeit

Jakob Böhme-Zweig AGS

Ort: Murbacherstrasse 24, 4056 Basel, 077 534 20 08,

[jakob.boehme.zweig.basel\[at\]gmail.com](mailto:jakob.boehme.zweig.basel[at]gmail.com)

Eurythmie: vor dem Zweigabend, 19.10–19.40 h

Zweigabend: Mi 20 h, Textarbeit:

– **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26)

– **Die Weltgeschichte in anthroposophischer Beleuchtung** (GA 233)

Kindereurythmie: Do 10 und 15 h

Paracelsus-Zweig AGS

Zweigraum: SCALA Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel, Sekretariat Fon 061 270 90 46, Fax 061 270 90 59, E-Mail [paracelsus\[at\]scalabasel.ch](mailto:paracelsus[at]scalabasel.ch)

Zweigabende: Vorträge, 20 h (sofern nicht anders angegeben)

– Mi 6. Nov, **Das Rätsel des Bösen – im Licht der Geisteswissenschaft und des neu gefundenen Judas-Evangeliums.** Thomas Meyer

– Mi 13. Nov, **öffentlich, Rhythmus als Helfer der Heilkunst.** Dr. med. Susanne Reubke

– Mi 20. Nov, **öffentlich, Verborgenes Zentrum der Anthroposophie.** Marcus Schneider

– Mi 27. Nov, **Totengedenken.** Ansprache: Marcus Schneider, Rezitation: Andrea Pfähler, Musik: Lukas Greiner, Chantal Greiner

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– So 10. Nov, 19 h, **1. Wiederholungsstunde** frei gehalten

Kurse und Arbeitsgruppen im SCALA Basel:

Für alle Kurse gilt: Anmeldung nicht erforderlich, neue Teilnehmende sind jederzeit willkommen!

– Mo 20.15–21.30 h, **Einführung in die Anthroposophie.** Jahreskurs, Leitung: Marcus Schneider, 079 255 44 75. Teilnahme jederzeit möglich. *Mit speziellen Themen:* 25. Nov, Die Menschen um Rudolf Steiner

– **Sprachgestaltung I:** 16.45–17.45 h, **Sprachgestaltung II:** 18–19 h. Kurs vom 18. Nov bis 16. Dez: «Es war ein helles Götterkind...» Märchen aus den Mysteriendramen Rudolf Steiners und anderer Wahrsucher des 20. Jahrhunderts. Kursleitung: Silke Kollwijn, 061 311 96 14, [silke\[at\]kollwijn.ch](mailto:silke[at]kollwijn.ch)

– Di 18–19.15 h, **Kunst im Gespräch.** Kunstgeschichtliche und ästhetische Betrachtungen zu Fragen der Bildenden Kunst, mit Dias. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Kursleitung: Jasminka Bogdanovic, 061 311 92 02, [jasminka\[at\]bogdanovic.ch](mailto:jasminka[at]bogdanovic.ch)

– Mi 18.45–19.30 h, **Eurythmie.** Kursleitung: Sandra Schneider, 079 721 78 63

– Do 19.30–21 h, Thema und Daten noch nicht festgelegt. Auskunft beim Referenten: Thomas Meyer, 079 781 78 79

– Fr 20–21.15 h, **Vom Wesen und Wirken des Christian Rosenkreutz.** Leben und Wirksamkeit. Die Chymische Hochzeit. Christian Rosenkreutz und Rudolf Steiner. Der Kurs beginnt am 16. Nov und dauert bis Ende Juni 2020. Neue Teilnehmende sind jederzeit willkommen. Otfried Doerfler, 061 701 47 16, [odoerfler\[at\]bluewin.ch](mailto:odoerfler[at]bluewin.ch)

– Do 19.30–21 h, Thema und Daten noch nicht festgelegt. Auskunft beim Referenten: Thomas Meyer, 079 781 78 79

– Fr 20–21.15 h, **Vom Wesen und Wirken des Christian Rosenkreutz.** Leben und Wirksamkeit. Die Chymische Hochzeit. Christian Rosenkreutz und Rudolf Steiner. Der Kurs beginnt am 16. Nov und dauert bis Ende Juni 2020. Neue Teilnehmende sind jederzeit willkommen. Otfried Doerfler, 061 701 47 16, [odoerfler\[at\]bluewin.ch](mailto:odoerfler[at]bluewin.ch)

– Do 19.30–21 h, Thema und Daten noch nicht festgelegt. Auskunft beim Referenten: Thomas Meyer, 079 781 78 79

– Fr 20–21.15 h, **Vom Wesen und Wirken des Christian Rosenkreutz.** Leben und Wirksamkeit. Die Chymische Hochzeit. Christian Rosenkreutz und Rudolf Steiner. Der Kurs beginnt am 16. Nov und dauert bis Ende Juni 2020. Neue Teilnehmende sind jederzeit willkommen. Otfried Doerfler, 061 701 47 16, [odoerfler\[at\]bluewin.ch](mailto:odoerfler[at]bluewin.ch)

– Do 19.30–21 h, Thema und Daten noch nicht festgelegt. Auskunft beim Referenten: Thomas Meyer, 079 781 78 79

– Fr 20–21.15 h, **Vom Wesen und Wirken des Christian Rosenkreutz.** Leben und Wirksamkeit. Die Chymische Hochzeit. Christian Rosenkreutz und Rudolf Steiner. Der Kurs beginnt am 16. Nov und dauert bis Ende Juni 2020. Neue Teilnehmende sind jederzeit willkommen. Otfried Doerfler, 061 701 47 16, [odoerfler\[at\]bluewin.ch](mailto:odoerfler[at]bluewin.ch)

Philosophicum

Ort: Im Ackermannshof, St. Johannis-Vorstadt 19–21, 4056 Basel, 061 500 09 30, [praktikum\[at\]philosophicum.ch](mailto:praktikum[at]philosophicum.ch), [anmeldung\[at\]philosophicum.ch](mailto:anmeldung[at]philosophicum.ch), www.philosophicum.ch

Veranstaltungen: (Alle Angebote s. Webseite)

– Mi 6. Nov, 20 h, **Denkpause: Das Leben spielt verrückt.** Philosophisches Abendgespräch, mit Christian Graf. Im Salon

– Sa 9. Nov, 17 h, **LyrikTalk.** Mit Eva Maria Leuenberger, Dragica Rajcic Holzer, Levin Westermann, Rudolf Bussmann (Moderation). Alle Schreibenden wählen voneinander je ein Gedicht aus und bringen diesen Text mit zur Lesung. Im Festsaal

ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT IN DER SCHWEIZ / SOCIÉTÉ ANTHROPOSOPHIQUE SUISSE

Termine / Dates 2019

8.11.19 Station Circus, Basel
Öffentlicher Themenabend «Klimawandel» /

Soirée thématique sur le changement climatique

14.2.20 Goetheanum, Dornach
Delegiertenversammlung

Rencontre des délégués

14.–16.2.20 Goetheanum, Dornach
Jahrestagung der Schweizer Landesgesellschaft: Die Briefe «An die Mitglieder», inkl. Mitgliederversammlung /

Congrès annuel public de la Société anthroposophique suisse: Les Lettres «Aux membres», avec l'Assemblée des membres

Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, Tel. 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, [info\[at\]anthroposophie.ch](mailto:info[at]anthroposophie.ch)

– Di 12. 26. Nov, 19–20.30 h, **Erfahrung denken.** Jahresseminar mit Christian Graf

– Mo 18. Nov, 19 h, **Meine Frage.** Mit Christian Graf

– Mi 20. Nov, 20 h, **Denkpause: Im Netz.** Philosophisches Abendgespräch, mit Christian Graf. Im Salon

– Sa 23. Nov, 13 h, **Meine Frage.** Mit Christian Graf

– Sa 30. Nov, 14.15–18 h, **Verwandlung des Menschen?** Philosophisch-anthroposophische Perspektiven. Jahreskurs mit Stefan Brotbeck. Im Festsaal, 1. Stock

Events in der Druckereihalle:

– Fr 1. Nov, 21 h, **Kammerorchester Basel: Nachtklang Experimental 1 – «Erzählungen».** Konzert

– So 3. Nov, 13.30–19 h, **«Wir brauchen den Wald und der Wald braucht uns».** Mit der Stiftung Longo mai

– Fr 8. Nov, 20.30 h, **Lesung: «Ein empfindsamer Mensch»** von Jáchym Topol. Das Gespräch moderiert und übersetzt Eva Profusová, deutsche Textpassagen liest Vincent Leitersdorf

– Sa 9. Nov, **Marathonlesung: «Kosmos»** von Witold Gombrowicz. Es lesen Julie Bräuning und Mario Fuchs, Moderation: Martin Gantenbein, mit Soundcollagen

– Mo 18. Nov, 18.15 h, **Der zweite Blick.** Martin Haug im Gespräch mit Islam Alilaj, Behindertenaktivist

– Fr 22. Nov, 21 h, **Kammerorchester Basel: Nachtklang Experimental 2 – «Barock im Salon».** Konzert

Der Fotograf Hugo Jaeggi:

– Sa 16. Nov, 17 h, Vernissage

– So 17. Nov, 11 h, «Zudem ist der Traum oft Realität genug». Dokufilm über Hugo Jaeggi, im kult.kino atelier

– Di 19. Nov, 19.30 h, Innenwelten und Aussenwelten

– Di 26. Nov, 19.30 h, Farbwelten

– **Persönliche Führungen von Wegbegleitern Hugo Jaeggis**, jeweils samstags 14 h: 23. Nov, mit Nadine Reinert und Kurt Frommenwiler; 30. Nov, mit Regine Flury und Richard Spillmann

– **Philosophisch-Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft AGS**

Ort: Leonhardskirche, Marienkapelle. Auskunft und Anmeldung: Hans Peter Grunder, Hof Wil, 4437 Waldenburg, 061 961 81 87

– Mi 20 h

– **Denken** Gespräch mit freien Beiträgern der Teilnehmenden

– **Seminararbeit** Geschichte und Gegenwart anhand der *Kernpunkte der Sozialen Frage in den Lebensnotwendigkeiten der Gegenwart und Zukunft* von Rudolf Steiner (GA 23/Tb 606). Fachliche Leitung: Stefan Brotbeck

– **Schauspielschule Basel**

Rappoltshof 10 (Nähe Claraplatz), 4005 Basel, 061 701 70 06, www.schauspielschule-basel.ch

Vierjährige Vollzeitausbildung in Sprachgestaltung, Schauspiel, Regie

Schauspiel – Sprache – Bewegung: Neue wöchentliche Kurse und Einzelstunden

Schauspiel: Olaf Bockemühl, [ognyem\[at\]gmail.com](mailto:ognyem[at]gmail.com)

Sprachgestaltung: Pierre Tabouret, +33 6 84 20 58 35

Bewegungsimprovisation: Brigit Ebel, 078 726 02 04

Themen und Termine: www.schauspielschule-basel.ch

Sozialwissenschaftliche Arbeitsgruppe Freie Gemeinschaftsbank AGS

Meret-Oppenheim-Strasse 10, 4053 Basel

Auskunft: Jean-Marc Decressonnière, 061 575 81 03, [jm.dec\[at\]gemeinschaftsbank.ch](mailto:jm.dec[at]gemeinschaftsbank.ch)

Zusammenkünfte: Di 18.15–19.45 h, 14-tägig, **Die Kernpunkte der Sozialen Frage** (GA 23/Tb 606)

Studienkurs

mit Thomas G. Meier, Pfeffingerstr. 34, Hinterhaus, 4053 Basel, www.thomasgmeier.ch, 061 361 70 06

– Mo 20 h, **Der Mensch im Spannungsfeld zwischen Natur, Technik und Kultur.** Vorgängig 19.15–19.45 h, Meditation

Unternehmen Mitte

Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel, www.mitte.ch. 061 263 36 63. Infos: [events\[at\]mitte.ch](mailto:events[at]mitte.ch)

Das Kaffeehaus: Täglich geöffnet Mo–Fr ab 8 h, Sa ab 9 h, So ab 10 h

Die Kombüse (1. St.): Jeden Wochentag 12–13.30 h ein aktuelles Menü, frisch zubereitet in Bio-Qualität. **Pizza in der Halle:** Mi–Fr 18–21 h und Sa/So 12–19 h, frisch und in Bio-Qualität
Programm: Alle Veranstaltungen siehe unter www.mitte.ch

WIE – Werkplatz für individuelle Entwicklung

Büro/Praxis/Kursort: Burgfelderstrasse 190, 4055 Basel. Kursleitung: Joop Grün, Tel. 061 703 97 70, 076 389 69 86, [joop-gruen_vie\[at\]datacomm.ch](mailto:joop-gruen_vie[at]datacomm.ch), www.biographie-arbeit.ch
Coaching – Supervision – Einzel- und Gruppensarbeit

Beitenwil, Humanus-Haus

Sozialtherapeutische Werk- und Lebensgemeinschaft, Beitenwil, 3113 Rubigen, 031 838 11 11, [info\[at\]humanus-haus.ch](mailto:info[at]humanus-haus.ch), www.humanus-haus.ch

Anthroposophische Grundlagenarbeit:

– Di nachmittags, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601)

Kulturprogramm: s. auch www.humanus-haus.ch

Bern, Johannes-Zweig AGS

Zweigraum: Chutzenstrasse 59, 3007 Bern, Tram-Endstation Weissenbühl, Linie 3. Tel. 031 371 04 49, [wilkommen\[at\]johannes-zweig-bern.ch](mailto:wilkommen[at]johannes-zweig-bern.ch), www.johannes-zweig-bern.ch

Zweignachmittag: Do 14.45–16.15 h

Zweigabend: Mi 19.45–21 h

– **Die neue Geistigkeit und das Christus-Erlebnis des zwanzigsten Jahrhunderts** (GA 200)

Veranstaltungen:

- Fr 1./Sa 2. Nov, **«Menschen und Menschliches jenseits der Schwelle»**. Seminar mit Frank Burdich, Chemiker und Biologe, Fulda DE. Eine gemeinsame Veranstaltung des Johannes-Zweigs und des Fachzweigs Sterbekultur www.sterbekultur.ch
- Fr 19.30 h, **Menschen und Menschliches jenseits der Schwelle**. Grundlegendes zur Wahrnehmung in der Sphäre des Nachtodlichen
- Sa 16.30 h, **Wahrnehmungsübungen** zum Vortragsthema vom 1. November (Voraussetzung zur Teilnahme ist der Besuch des Vortrags)
- Sa 19.30 h, **Hilfen für uns Lebende aus der Welt der devachanischen Verstorbenen**. Vortrag mit Übungen
- Mi 6. Nov, 19.30 h, **Feier für die Verstorbenen** im Marianusraum, Nydeggstalden 34
- Fr 15. Nov, 19.30 h, **Stauen, Mitgefühl, Gewissen – der Weg zur Salutogenese**. Vortrag von Dr. med. Harald Haas
- Fr 29. Nov, 19.30 h, **Wie entsteht die Schule von morgen in den Menschen von heute?** Vortrag von Florian Osswald

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: (Ansprechperson: Fritz Burr, 031 536 15 18)

- Sa 16. Nov, 10–11.30 h, **Hochschulgespräch**
- So 17. Nov, 17 h, **1. und 2. Stunde von Breslau**

Kurse:

- Fr 8. Nov, 20–21.30 h, **Einführungskurs zur Psychologie Rudolf Steiners**. Mit Dr. med. Harald Haas, Bern
- Do 24. Okt–12. Dez, 17.30–18.30 h, **Eurythmiekurs**. Mit Theodor Hundhammer, www.bewegteworte.ch. theodor[at]bewegteworte.ch, 076 450 94 12
- Do 7. 21. Nov, 18.45–20.15 h, **Anthroposophischer Acht-samkeitskurs**. Ich möchte mein Leben wandeln, achtgliedriger Pfad und Seligpreisungen. Mit Dr. med. Harald Haas und Theodor Hundhammer. Anmeldung erforderlich: [harald.haas\[at\]bluewin.ch](mailto:harald.haas[at]bluewin.ch), 031 312 55 22 (Praxis-Beantworter)
- Mo 16–17 h, **Eurythmiekurs zu den Wochensprüchen des Seelenkalenders** von Rudolf Steiner. Anmeldung: Heidi Beer, Finkenrain 15, 3012 Bern, 031 301 84 47

Arbeitsgruppen:

- Mo 14–15.30 h, Gruppe für Soziale Dreigliederung, **Westliche und östliche Weltgegensätzlichkeit** (GA 83). Leitung: Michael Sölch, 031 371 73 60
- Mo 17.45 h, **Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung** (GA 2/Tb 629). Leitung: M. M. Bucher-Siegrist, 031 767 79 96
- Di 20.15 h, **Lesegruppe Schwarzenburg**. Auskunft: Willie von Gunten, 031 731 14 27
- Do 20 h, **Anthroposophische Arbeitsgruppe Burgdorf**. Auskunft: Diety Kunz, 034 422 28 57
- Fr 9.30 h, **Büren zum Hof. Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (1. Band, GA 235/Tb 711). Leitung: M. M. Bucher-Siegrist, 031 767 79 96

Künstlerische Kurse: Ort und Zeit auf Anfrage

- **Eurythmie, Heileurythmie:** Heidi Beer 031 301 84 47; Susanne Ellenberger 031 305 73 00; Esther Fuchs 031 921 85 41; Margrit Hitsch 031 921 71 92; Theodor Hundhammer 076 450 94 12; Barbara Jaggi, 031 922 31 30; Anne-Lise Joos, 031 371 20 72; Rachel Maeder, 031 921 31 55; Graziella Roth 031 331 52 92; Heilwig Schalit 031 311 30 76; Irène Schumacher 031 352 35 55
- **Eurythmie für Kinder:** Danielle Schmid 031 738 87 34
- **Malen:** Angelika Gremlich-Doblies 031 702 02 27; Christoph Koller 031 302 06 19
- **Musiktherapie:** Marlies Maurer 031 351 25 22
- **Sprachgestaltung:** Dietrich von Bonin 031 370 20 70; Walter Gremlich 031 702 02 27; Anna-Louise Hiller 031 311 50 47; Dagobert Kanzler 033 681 06 03; Marianne Krampe 031 371 02 63

Pflegestätte für musische Künste

Nydeggstalden 34, Marianus-Raum, 3011 Bern, Auskunft: 031 312 02 61 und 031 331 52 92, www.pfmk.ch

Veranstaltungen: s. auch Webseite

- Fr 1. Nov, 19.30 h, **Aus der Feder zweier Giganten**. Ein Abend mit Goethe und Puschkin (deutsch/russisch), mit Slowort (E. Krasotkina, S. Kollevijn)
- Mi 6. Nov, 19.30 h, **Feier für die Verstorbenen** des Johannes-Zweiges und der Pflegestätte, Bern. Mit dem Marianus-Eurythmie-Ensemble, Klavier: Wladimir Lawrinenko
- So 10. Nov, 16 h, **«Demetrius»**. Schauspiel von Herman Grimm. Regie: Johannes Händler. Mit Pause
- Do 14. Nov, 19 h, **Wortwerkstatt – Seminar für Sprachgestaltung und Schauspiel**. Studierende, Kursteilnehmende und Sprachgestaltende tragen aus ihrer Arbeit vor. Leitung: Dagobert Kanzler
- Fr 15. Nov, 19.30 h, **Der 30. März 2025 – Vergangenheit und Zukunft im Licht des Todes von Rudolf Steiner**. Vortrag von Irene Diet
- Sa 16./So 17. Nov, **Sprache und Denken im Werk Rudolf Steiners**. Seminar mit Irene Diet
- Sa 30. Nov, 19.30 h, **«Vo Herre und Chütz»**. Von menschlichen Richtern und lebenswürdigen Käuzen aus dem Schwarzenburgerland. Ein witzig-nachdenklicher Abend von und mit Theo Schmid und Marc Ramser

Künstlerische Kurse:

- Laut- und Toneurythmie, H. Schalit 031 352 46 01
- Lauteurythmie, R. Maeder 031 921 31 55; G. Roth 031 331 52 92
- Toneurythmie, R. Maeder 031 921 31 55
- Eurythmie für Kinder, S. Weber 031 311 07 50
- Sprachgestaltung, A.-L. Hiller 031 311 50 47; D. Kanzler 033 681 16 11

Biel, Johannes Kepler-Zweig AGS

Zweigraum: Gerbergasse 19, 032 322 01 26. Briefadresse: Untergasse 38, 2502 Biel, www.johanneskeplerzweig.ch, Ausk.: Erika Winkler, 032 397 15 74 (Zweigraum: 032 322 01 26)

Zweigabende: 20 h

- Mo 4. 25. Nov, **Geistige Hierarchien und ihre Widerspiegelung in der physischen Welt** (GA 110/Tb 738)
 - Mo 11. Nov, **Christian Rosenkreutz und Rudolf Steiner I**. Berufung und Neuchâtel. Marcus Schneider, Basel
 - Mo 18. Nov, **Christian Rosenkreutz und Rudolf Steiner II**. Schule des Rosenkreuzers. Marcus Schneider, Basel
- Studiengruppe:** Erika Winkler, 032 397 15 74. Jeweils 20 h
- Mi 6. Nov, **Vor dem Tore der Theosophie** (GA 95)
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (verantwortlich: Andreas M. Worel, [worel\[at\]bluewin.ch](mailto:worel[at]bluewin.ch)), jeweils um 17.15 h:
- Sa 16. Nov, **15. Stunde**

Kursangebote im Zweiglokal:

- **Eurythmie:** Mo 9–10 h, Sibylle Burg, 032 323 12 44
- **Singen für Mutter und Kind:** Karin Ackermann, 076 346 27 05, Sibylle Burg, 032 323 12 44

Brugg, Novalis-Zweig AGS

Auskunft Allgemeines: Herbert Griesser, Veilchenweg 17, 5223 Riniken, 056 441 63 88; Ausk.: Programm, Kasse: Eva Haller, Vorderweymatt 5, 5630 Muri, Fon/Fax 056 622 97 53, Mobilie 076 489 77 25, [evi.haller\[at\]bluewin.ch](mailto:evi.haller[at]bluewin.ch)

Arbeitsgruppe: Di 12. 26. Nov, 20 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge**, Band V (GA 239). Die Lesestunden stehen nach Absprache offen für Mitteilungen

Chur, Giovanni Segantini-Zweig AGS

Auskunft: Alexander und Luzia Zinsli, 7058 Litzirüti, 081 377 21 13, [aluzi\[at\]sunrise.ch](mailto:aluzi[at]sunrise.ch), www.segantini-zweig.ch

Zweigveranstaltungen:

- Do 7. 21. Nov, 18–19.45 h, **Anthroposophie als Kosmophie**. Erster Teil: Wesenszüge des Menschen im irdischen und kosmischen Bereich (GA 207). Gemeinschaftsarbeit. Ort: Fam. Urech, Heroldstrasse 25, Chur
- Do 14. 28. Nov, 17.45–19.40 h, **Die neue Geistigkeit und das Christus-Erlebnis des zwanzigsten Jahrhunderts** (GA 200). Gemeinschaftsarbeit. Ort: Kulturraum Stuppishaus, Mäsenserstrasse 45, Chur. Auskunft: Ada Hemmi, 081 252 27 57, [ada.hemmi\[at\]bluewin.ch](mailto:ada.hemmi[at]bluewin.ch)
- So 24. Nov, 15–19.30 h, **70 Jahre Giovanni Segantini-Zweig. Jubiläumsfeier** unter Teilnahme von Joan Sleigh vom Vorstand am Goetheanum. Ort: Thea und Paul Urech, Crestalunga, Masein

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft. Ort: Fam. Urech, Heroldstrasse 25, Chur

- So 10. Nov, 16.55 h, **Gespräch, 18 h, 17. Stunde**
- Gesprächsgesellschaft Thusis.** Ort: Katholisches Kirchgemeindehaus, Obere Stallstrasse, Thusis
- Mo jeden 2. und 4. des Monats, 19.40–21.20 h, **Aus der Akasha-Forschung. Das Fünfte Evangelium** (GA 148/Tb 678). Gemeinschaftsarbeit.
- Auskunft: Edita Trepp, 081 651 37 54, [edita.trepp\[at\]bluewin.ch](mailto:edita.trepp[at]bluewin.ch)

Redaktionsschluss:

Ausgabe	Red.-Schluss	Erscheinen
Dezember 2019	Mi 13. Nov 2019	Sa 30. Nov 2019
Januar 2020	Mi 4. Dez 2019	Sa 4. Jan 2020
Februar 2020	Mi 15. Jan 2020	Sa 24. Jan 2020

Dornach,

Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst atka

Ruchti-Weg 5, 4143 Dornach. 061 701 52 12, [info\[at\]atka.ch](mailto:info[at]atka.ch), www.atka.ch

Studiengänge *amwort*, Malkunst Dornach, Orpheus Musiktherapie, Rhythmische Massage und Plastisch-Bildnerische Studiengänge

Veranstaltungen:

- Sa 23. Nov, **Modul 2.2 «Kommunikationspsychologie, therapeutische Gespräche»**. Kursort: Chalet Elim, Beinwil am See
- So 24. Nov, **Modul 2.4 «Entwicklungspsychologie»**. Themen: Tod, Trauer, Abschied – Begleitung von Trauernden und Sterbenden, Trauer-, Sterbephase. Kursort: Chalet Elim, Beinwil am See
- Mo 24. Sept 2018 bis 16. März 2020, **Modul 2 «Fachgrundlagen II»**. Das Modul 2 umfasst die für alle therapeutischen Berufe notwendigen Grundlagen in Pädagogik, Psychologie, Salutogenese, Soziologie/soziale Prozesse; Vertiefungen zu pädagogischen Entwicklungsproblemen, Heil- und Sozialpädagogik, Biografie, Psychopathologie und Psychosomatik
- Fr 19. Okt 2018 bis 16. Mai 2020, **Medizinisches Modul**. Das Medizinische Modul umfasst die für alle therapeutischen Berufe notwendigen Verständnisgrundlagen in Anatomie, Physiologie, Pathologie, Psychiatrie und Psychosomatik

Akademie für anthroposophische Pädagogik AfaP

Ruchti-Weg 5, 4143 Dornach. Anmeldung/Infos: Anna de Millas, 076 326 00 64, [annam\[at\]web.de](mailto:annam[at]web.de)

Kurs: Eurythmie und abstrakte Malerei – zwei Künste in gegenseitiger Inspiration. Sa 2./So 3. Nov, Kurs mit Anna de Millas und Andrea Ritter

Anthroposophie im Gespräch AGS

Ort: Am Wort, Ruchtiweg 5, 4143 Dornach. Auskunft: Agnes Zehnter, Unterer Zielweg 81, Dornach, 061 701 63 07

Zweigabende: Mi 20 h, Arbeit an den **Anthroposophischen Leitsätzen** (GA 26). Interessierte sind herzlich eingeladen

Atelier Bildpraxis

Schule für Malerei und Bildtherapie. Aus- und Weiterbildung, Kurse für Malerei, Einzelarbeit. Cornelia Friedrich, Apfelseestr. 63, 4143 Dornach, 061 701 63 31
www.corneliafriedrich.ch, [info\[at\]corneliafriedrich.ch](mailto:info[at]corneliafriedrich.ch)

Christian Morgenstern-Zweig AGS

Ort: Goetheanum, Nordsaal, 4143 Dornach. Auskunft: Elsbeth Lindenmaier, 061 701 64 45

Zweigabende: Mi 20–21.30 h, **Anthroposophie. Ein Fragment aus dem Jahre 1910** (GA 45)

Dag Hammarskjöld-Zweig AGS

Ort: Dorneckstrasse 36, 4143 Dornach. Auskunft: Wolfgang Unger, 061 501 80 48, E-Mail [wo.unger\[at\]gmail.com](mailto:wo.unger[at]gmail.com)

Zweigabende: Mi 20–21.30 h, **Briefe an die Mitglieder** (GA 260a)

Herbert Witzenmann Zentrum

Rüttiweg 8, 4143 Dornach, 079 649 57 51
www.witzenmannzentrum.ch

Kurse zur «Philosophie der Freiheit» (GA 4/Tb 627)

– Sa 23. Nov, jeweils 10–12.30 h. Leitung: Nikolaus Weber

Jahreslaufkreis AGS

Gruppe auf sachlichem Feld. Treffpunkt: jeweils Mo, Goetheanum Südeingang, 14.30 h. Auskunft: Hans-Christian Zehnter, 079 396 90 71, [Hans-Christian.Zehnter\[at\]goetheanum.ch](mailto:Hans-Christian.Zehnter[at]goetheanum.ch)

neuestheater.ch

Leitung: Georg Darvas, Johanna Schwarz, Dornach. Fon/Fax 061 702 00 83, [info\[at\]neuestheater.ch](mailto:info[at]neuestheater.ch), www.neuestheater.ch
Vorverkauf und Reservierungen nur bei neuestheater.ch.
Geöffnet: Di 9–11.30 & 13–17 h, Mi 13–17 h, Do 9–11.30 h & 13–17 h, Fr 9–11.30 h & 13–17 h, Sa 9–11.30 h, Abendkasse jeweils 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn.
Aufführungen/Veranstaltungen s. www.neuestheater.ch

Sektion für Redende und Musizierende Künste am Goetheanum

Auskunft und Anmeldung: Hanna Koskinen, Goetheanum, Postfach, 4143 Dornach, Tel. 061 706 43 59, [srmk\[at\]goetheanum.ch](mailto:srmk[at]goetheanum.ch), srmk.goetheanum.org

SPIELRAUM: Bühnenkunst und Begegnung bei Wasser und Brot. Eintritt auf Spendenbasis

- Di 5. Nov, 19 h, **«Magdalenenskunde»**. Schauspiel und Eurythmieperformance nach einer Novelle von Patrick Roth. Mit Brigitte Kowarik, Christian Richter, Sigrid Lütkenhaus u. a.
- Di 12. Nov, 19 h, **«Oska und die Dame in Rosa»**. Schauspiel nach Eric-Emmanuel Schmitt. Mit Barbara Stuten und Fabian Horn, Regie: Bodo Bühling

- Di 19. Nov, 19 h, **«Verkörperung»**. Eurythmie und Schauspiel nach einem Text von Alexei M. Remisow. Musik von Arvo Pärt, Peteris Vasks und Alfred Schnittke. Mit Anne-Kathrin Korf, Isabelle Fortagne, Elsemarie ten Brink, Gotthard Killian, Leonardo Fuhrmann
- Di 26. Nov, 19 h, **«Tyll»**. **Lesung** aus dem Roman von Daniel Kehlmann. Mit Isabelle Fortagne und Angelina Gazquez

Kindertheater im SPIELRAUM:

- So 3. Nov, 15 h, **«Hans im Glück»**. Ein Märchenschauspiel nach den Brüdern Grimm mit Isabelle Fortagne. Für Kinder ab 4 Jahren
- Workshops im SPIELRAUM:**
- Sa 23. Nov, 10–17 h, **«Im Atemholen sind zweierlei Gnaden...»** Anhand von Sprachübungen Rudolf Steiners erforschen wir die Qualitäten von Ein- und Ausatmung... Mit Angelina Gazquez

Singkreis

Danielle Volkart, Hauptstrasse 15, 4143 Dornach
Singend, sich bewegend das Wesen des Musikalischen erleben.
Di, 19.30–21 h, in Epochen
Auskunft/Anmeldung: d.volkart[at]gmx.net

Stiftung TRIGON: KunstSchauDepot

Stiftung TRIGON, Seminarräume, Juraweg 2–6, 4143 Dornach
Geöffnet: Mo–Fr 17–18.30 h. Auskunft: montags 8–12 h, ansonsten 079 321 30 38 (John C. Ernel)
Veranstaltungen: siehe www.stiftung-trigon.ch
– bis 10. Jan, **Grenzen der Naturerkenntnis**. Ausstellung Siegelinde Hauer

Widar Kultur Café

Widar Altersinitiative, Haus Martin, Dorneckstrasse 31, 4143 Dornach, 061 706 84 42, widar[at]anthrosouisse.ch
Treffen: 15–16.45 h
– Mi 13. Nov

Zweig am Goetheanum AGS

Sekretariat: Dorothea Templeton, Postfach 68, 4143 Dornach, 061 703 96 54, zweig[at]goetheanum.ch. Zweigleitung: Ronald Templeton, P 061 701 84 32, G 061 703 03 25
Zweigabende: 20 h, Halde Saal (falls nicht anders angegeben):
– Mi 6. 13. 27. Nov, **Gesprächsarbeit** zu Metamorphosen des Seelenlebens – Pfade der Seelenenergebnisse (GA 58), **«Die Mission der Wahrheit»** (Vortrag vom 22.10.1909)
– Mi 20. Nov, **Totengedenken**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Zutritt nur mit dem blauen Zertifikat). Im Grossen Saal, 20 h (wenn nicht anders vermerkt):
– So 3. Nov, **2. Stunde** frei gehalten
– So 17. Nov, **2. Stunde** gelesen

Arbeitsgruppen/Kurse am Goetheanum/Umgebung:

- Mo 19–21 h, **Grundbegriffe der Anthroposophie**. Textarbeit an Die Geheimwissenschaft (Rudolf Steiner GA 13/Tb 601). Haus Widar, Grellingerweg 4, Arlesheim. Auskunft/Anmeldung: Renatus Ziegler, 061 706 72 45, r.ziegler[at]hiscia.ch
- Do 17.30 h, **Arbeitsgruppe für Mitarbeitende am Goetheanum**. Auskunft: Felicitas Graf, 078 793 00 66
- Fr 14-tgl., 15.30 h, **Arbeit an den Mysteriendramen**. Auskunft: Ruth Dubach, 061 701 60 68

Künstlerische Kurse:

- **Eurythmie:** Johanna-Helga Aschoff 061 701 12 08; Olivia Charlton 061 702 03 78; Elke Erik 061 702 03 46; Silvia Escher 061 701 54 55; Ulrike Humbert 061 701 38 95; Christian Merz 061 701 97 17; Monica Nelson 061 701 59 92; Beate v. Plato 061 263 19 37; Brigitte v. Roeder 061 701 22 18; Johanna Roth 061 36 40; Beatrice Schüpbach 061 701 86 04; Danielle Volkart 061 701 92 47; Corina Walkmeister 061 701 25 52; Dorothea Weyrather 061 701 65 30; Eduard Willareth 061 702 17 16; Ursula Zimmermann 061 701 65 40; Annette Zett 061 701 92 58
- **Malen/Zeichnen:** Caroline Chanter 061 702 14 23; Christina Gröhbiel 061 701 90 46; Sieglinde Hauer 061 701 14 37; Walter Humbert 061 701 38 95; Karin Joos 077 410 68 16; Christoph Koller 061 701 48 77; Bettina Müller 061 791 02 92 / 079 794 69 36
- **Plastizieren:** Walter Humbert 061 701 38 95; Beat Nägelin 061 701 94 05
- **Bothmer-Gymnastik:** Urs Kohler/Frank Peters 061 362 09 88
- **Sprachgestaltung:** Peter Engels 061 701 21 27

Emmental, Jeremias Gotthelf-Zweig AGS

Auskunft: Johanna Wyss, Wangelenrain 65, 3400 Burgdorf, 034 422 27 34
Gemeinschaftsarbeit (Daten bitte erfragen) 17.45 h, **Die Brücke zwischen der Weltgeistigkeit und dem Physischen des Menschen** (GA 202). Im Humanus Haus, Beitenwil
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Langnau (gemeinsam mit dem Friedrich Eymann-Zweig, Langnau), Auskunft: Johanna Wyss, 034 422 27 34

Genève, Branche Henry Dunant AGS

Local de la branche: Ecole Rudolf Steiner, 2, chemin de Narly, 1232 Confignon.
Secrétariat: Reinhard Schütz, 173, rte de Loëx, 1233 Bernex, 022 757 48 39, vrerein.schuetz[at]bluewin.ch

Réunions:

- Les lun jusqu'au 16 déc à 19h30 h, salle 13, 2^e étage: **Economie sociale** (GA 340)
- Jeweils Mi **Metamorphosen des Seelenlebens – Pfade der Seelenenergebnisse** (GA 58/59). Auskunft/Renseignements: Leni Wüst, 022 754 11 87

Réunion de Noël: Sam 21 déc, 16h00, salle 12, 2^e étage. **La Pierre de Fondation**, suivie d'un conte: «Le Chien de l'Aveugle»

Nuits saintes: Les lectures seront programmées lors de la réunion de Noël et faites chez les uns ou les autres

Ecole de Science de l'esprit: Ecole Rudolf Steiner, salle d'eurythmie, 20h00 (sur présentation de la carte):

- Mar 5 nov, **3^e leçon**
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Rudolf Steiner-Schule, Eurythmiesaal (bitte blaue Karte vorweisen), 18 h:
- So 17. Nov, **19. Stunde**

Glarus, Adalbert Stifter-Zweig AGS

Kontakt: Bruno von Aarburg, Obermühlestrasse 12, 8722 Kaltbrunn, 055 283 25 88, bruvoag[at]bluewin.ch

Hombrechtikon, Jakob Gujer-Zweig AGS

Zweigraum: «Sonnengarten», Etzelstrasse 6, Hombrechtikon. Auskunft: Ursula Bürki, Sunneraistrasse 16, 8636 Wald, 055 246 30 93

Zweigabende: 19.30 h

- Mi 6. Nov, **Der Astralleib zwischen Ich und Ätherleib**. Referent: Dr. med. Ricardo Torriani, Winterthur
 - Mi 13. Nov, **Die Metamorphose der Wesensglieder nach dem Tod**. Voraussetzung für Krankheit und Karmabildung. Referent: Marcus Schneider, Basel
 - Mi 20. Nov, **Der Ätherleib zwischen Astralleib und physischem Leib**. Referent: Dr. med. Ricardo Torriani, Winterthur
 - Mi 27. Nov, **Totengedenken**
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Kultraum, 15.30 h
- Sa 30. Nov, **8. Stunde**
- Künstlerische Kurse:**
- **Malkurs/Maltherapie:** Bernadette Gollmer, 055 240 68 75
 - **Eurythmie, Sprachgestaltung, Malen und Plastizieren** im «Sonnengarten», 055 254 45 00

Sonnengarten

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten, Etzelstrasse 6, 8634 Hombrechtikon, 055 254 40 70, info[at]sonnengarten.ch, www.sonnengarten.ch

Rundgang durch den Sonnengarten Führungen: 14 h. Um Anmeldung wird gebeten

Kulturprogramm:

- Sa 2. Nov, 15 h, **Huldrych Zwingli – «Ein ganzer Musicus»**. Hochbegabter Sänger, Dichter und Komponist. Vortrag von H.-J. Stefan
- Mi 6. Nov, 15 h, **Sri Lanka – Paradies mit Schatten**. Eine Bilderreise mit Matthias Haupt
- Mi 6. Nov, 19.30 h, **Der Astralleib zwischen Ich und Ätherleib**. Dr. med. Ricardo Torriani
- Do 7. Nov, 15 h, **Lyrik und Musik. «Feindeutig»**. Elazar Benyoëtz liest aus seinem Buch, begleitet vom Hausmusikkreis Sonnengarten
- So 10. Nov, 15 h, **Lyrik und Musik. «ember»**. Gedichte von Franz Felix Züsli, gelesen von ihm und Verena Zacher, begleitet von Leierimprovisationen und einem Ad-hoc-Chor
- Mi 13. Nov, 19.30 h, **Die Metamorphose der Wesensglieder nach dem Tod**. Vortrag von Marcus Schneider
- So 17. Nov, 15 h, **Eurythmie: Im Gedenken an Goethes 270. Geburtstag**. Mit dem Eupneuma-Ensemble
- Mi 20. Nov, 15 h, **Konzert. Vokalensemble Lyra** aus St. Petersburg. Russisch-orthodoxe Kirchenmusik, Folklore usw.
- Mi 20. Nov, 19.30 h, **Der Ätherleib zwischen Astralleib und physischem Leib**. Referent: Dr. med. Ricardo Torriani, Winterthur
- So 24. Nov, 15 h, **Konzert. Klavier: Ivan Sokolov**. Werke von J. S. Bach, F. Schubert J. Brahms und I. Sokolov
- Mi 27. Nov, 19.30 h, **Totengedenken**

Ins, Anthroposophische Arbeitsgruppe Schlössli Ins

Kirchrain 15, 3232 Ins. Auskunft: Ueli Seiler, 032 535 57 17
Lesearbeit: Mi 18.30–19.30 h, **Pädagogischer Jugendkurs**

Ittigen, Parzival-Zweig AGS

Auskunft: Margrit Hitsch, Ittigen, Fon/Fax 031 921 71 92

Zweigabende:

- Di 19.15 h, **Eurythmiekurs**
 - Mi 19.30 h, **Lektüre Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (6. Band, GA 240)
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** 18 h
- Sa 9. Nov, **Gespräch**

Kreuzlingen/Konstanz, Johannes Hus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Bahnhofstrasse 15, 8280 Kreuzlingen. Auskunft: Alois Heigl, Hauptstr. 70, 8274 Tägerwilen, 071 669 20 82, heigl[at]gmx.ch
Infos: www.johannes-hus-zweig.ch

Zweigabende: 19.30–21 h

- Mi 6. 13. 20. Nov, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Bd. V, GA 239). Ab 27. Nov: Neuer Zyklus
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** im Ekkharthof, Lengwil-Oberhofen, 19.30 h:
- So 17. Nov, **Gespräch zur 18. Stunde**

Langenthal, Beatus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Ringstrasse 30. Auskunft und Infos: Monika Gaberell, Jurastrasse 58, 4912 Aarwangen, 062 922 48 12

Zweigabende: Mi 20–21.15 h, **Von Jesus zu Christus** (GA 131). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Jeweils mittwochs 18.30–19.45 h. Klassenstunden gelesen und Gespräche dazu in wöchentlichem Wechsel. Rudolf Steiner Schule Langenthal. Auskunft: Gian Grob, 062 922 08 83

Langnau i. E., Friedrich Eymann-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Langnau, Schlossstr. 6, Langnau. Auskunft: Ginette Brunner, Dorfberg 551, 3550 Langnau i. E., 034 402 18 54

Zweigabende:

- Mo 19.30–21 h, **Das Verhältnis der Sternennwelt zum Menschen und des Menschen zur Sternennwelt** (GA 219). Neue Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Langnau (zusammen mit dem Jeremias Gotthelf-Zweig, Emmmental), Auskunft: Johanna Wyss, 034 422 27 34

Eurythmie-Kurs: Marta Schramm, 034 402 58 36

Lausanne, Branche Christian Rose-Croix AGS

A l'attention de M. Michel Dind, chemin de Grand-Record 10, 1030 Bussigny, 079 261 00 60

Cercle d'initiative: Lun 4 nov à 18h00 à l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud

Lecture de Branche: Lun 4 nov à 20h00, l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud: Le seuil du monde spirituel (GA 17)

Ecole libre de Science de l'esprit à l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud, 20h00:

- Lun 18 nov, **3^e leçon**

Groupe de travail:

- **Yverdon:** Tous les deux mercredis, 19–21h: **Evangelie de Luc** (GA 124), Lieu: rue de Neuchâtel 16 (EAR). Renseignements: Jean-Marie Jenni, 079 849 49 36, ear1[at]bluewin.ch
- **Corseaux:** **«Le cinquième Evangile»** (GA 148). Renseignements: Elisabeth Bracher, 021 946 48 17, elisa.bracher[at]bluewin.ch
- **Orbe:** **Groupe de dialogue et d'art social d'Orbe**, les mer 20 nov, de 19h15 à 21h15 chez Serge et Françoise Authier, Chemin des Ecoliers, Orbe. Thème: «Le Moi». Renseignements: Serge et Françoise Authier, 024 565 52 76, diamant.authier[at]gmail.com
- **Crissier:** **Groupe de lecture de Bois Genoud**, les mer 13 nov, de 20h00 à 21h30 dans le nouveau bâtiment de l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud: «Cinquième évangile», GA 148, Triades 2015. Renseignements: Frédéric Faes, 021 801 55 17 ou 076 501 84 95, frederic.faes2[at]gmail.com
- **Atelier de l'Arbre Rouge à Vevey**, Avenue Major Davel 24: Peinture, dessin, modelage, art-thérapie. Marie-Anne Morizot, 021 701 58 79 ou 078 698 22 16, contact[at]arbrerouge.ch

Liestal, Carl Spitteler-Zweig AGS

Zweigraum/Zweigadresse: Kasernenstrasse 23, 4410 Liestal. Auskunft bei: Armin Goll, Hohenweg 23, 4434 Hölstein, 061 841 07 64, a.goll[at]bluewin.ch

Zweigabende:

- Mi 20 h, **Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst** nach geisteswissenschaftlichen Erkenntnissen (Rudolf Steiner mit Ita Wegman, GA 27/Tb 701). Textarbeit

Lugano, Gruppo Leonardo da Vinci AGS

Ritrovo del gruppo: Scuola Rudolf Steiner, 6945 Origlio. Informazioni: Erika Grasdorf, 091 943 35 56, Marta Jörg, 091 943 66 01

Studio in comune/Gemeinschaftsarbeit:

- Lun ore 18.30, **Da Gesù a Cristo** (O. O. 131)
- Di 14-tgl., 15.30 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Bd. IV, GA 238)

Libera Università di Scienza dello Spirito: Scuola Rudolf Steiner, Origlio, dom, ore 17.30, date da richiedere

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: La Motta, Brissago. Jeweils So 11 h, Daten bitte erfragen

Luzern, Atelier Werner Kleiber

Künstlerische Kurse in Plastizieren und Steinbildhauen
Kunst und Kunsttherapie, Schachenstrasse 15, 6030 Ebikon,
078 789 00 61, www.atelier-wernerkleiber.ch

Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft

Auskunft: Elisabeth Soldan, 041 240 11 59, Hanstoni Kaufmann, 079 416 34 54, 041 410 96 68. Ort: nach Absprache
Lese- und Gesprächsarbeit: Do 20.15 h, **Okkulte Untersuchungen über das Leben zwischen Tod und einer neuen Geburt.** Die lebendige Wechselwirkung zwischen Lebenden und Toten (GA 140)

Atelier MuT

Laura Piffaretti, Kunsttherapeutin ED, Fachrichtung Musiktherapie. Musiktherapie, Klangspiel, Leierunterricht. In der Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon. [l.piffaretti\[at\]gmx.ch](mailto:l.piffaretti[at]gmx.ch), www.musiktherapie-mut.ch, 041 377 52 72, 079 791 33 70

Niklaus von Flüe-Zweig AGS

Ort: Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon
[info\[at\]anthrolu.ch](mailto:info[at]anthrolu.ch), www.anthrolu.ch

Vorträge:

- Mo 4. Nov, 19.30 h, **Leben mit der Digitalisierung.** Vortrag von Marcus Schneider, Basel
- Mo 25. Nov, 19.30 h, **Advent – und seine Aktualität.** Vortrag von Lander Van den Bussche, Lenzburg

Lesegruppen zu folgenden Themen:

Heilpädagogik, Pädagogik, Landwirtschaft, Karma, Allgemeine Anthroposophie, die Leitsätze
Die Lesegruppen haben eigene Terminpläne. Interessenten sind herzlich willkommen: Laura Piffaretti, 079 791 33 70

Bibliothek offen vor den Veranstaltungen sowie auf Anfrage oder auf Vereinbarung. Bitte im Voraus anmelden: 079 791 33 70 oder 041 787 04 07

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

Klassenstunden in der Kunstkeramik, Auskunft: Dr. med. Paul Krauer, 041 240 35 85 (041 240 02 24)

– So 17. Nov, 11 h, **4. Wiederholungsstunde** (vom 13.9.1924)
Eurythmie in Ebikon: www.kunstkeramik.ch

- Andrea Koster, Mo 17.45 h, 041 620 06 65
- A. K. Senn, Do 10.30 h, 041 497 20 49

Mollie-Margot, Ita Wegman-Zweig AGS

Zweigraum: In der Bibliothek des Saalgebäudes der Association La Branche, 1073 Mollie-Margot. Auskunft: Katrin Fichtmüller, 021 612 46 70

Zweigabende: Do 20 h, Studienkreis **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

Jeweils 20 h

- So 24. Nov, **11. Stunde**, frei gestaltet

Montezillon, Groupe de L'Aubier AGS

Lieu: L'Aubier bibliothèque, Les Muraillies 2, 2037 Montezillon.
Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13

Rencontre:

- Tous les jeudis, 20h15–22h00, **Education un problème social** (GA 296). Etude du cycle de Rudolf Steiner

Ecole de Science de l'esprit:

voir sous Neuchâtel-Yverdon

Groupes et cours réguliers:

- se renseigner directement auprès des responsables
- **Eurythmie:** Marie-Hélène Le Guerrannic, 032 730 15 89
- **Thérapie:** Björn Riggenbach, 032 721 40 30
- **Economie:** Marc Desaulles, 032 732 22 12

Münchenstein, PoeSei

Poesievermittlung: Poetische Spracharbeit, Lyrikprojekte, Atelieraktivitäten
Christiane Moreno, Ateliers Florenz, Florenzstrasse 1e, 4142 Münchenstein, Tel. 061 321 19 23, Mobil 079 439 88 44, www.christianemoreno.com

Neuchâtel-Yverdon, Ecole de Science de l'esprit AGS

Lieu: L'Aubier, Les Muraillies 2, 2037 Montezillon
Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13

- Dim 24 nov, 19h30–21h00, **19^e leçon** lue

Pratteln, Goethe-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Mayenfels, 4133 Pratteln. Auskunft: Elisabeth Mundwiler, Buechring 25, 4434 Hölstein, 061 951 15 81

- Di 14-tgl., 20.15 h, **Die Geschichte der Menschheit und die Weltanschauungen der Kulturvölker** (GA 353, Band VII). Neue Gemeinschaftsarbeit (ausser Schulferien)

Kunststatt

Ort: Mittlererstrasse 25, 4133 Pratteln, 061 821 89 81, 079 504 00 64, www.kunststatt.ch, www.rampart.ch

Kunsttherapeutisch-künstlerisches Schaffen für Erwachsene

- und Kinder, einzeln und in Gruppen
- Plastizieren: Lisa Stohler
- Malen: Barbara Ramp
- Sprachgestaltung: Edith Guskowski

Renan, Alanus-Zweig AGS

Ort: Haus Christofferus, Env. des Convers 56, 2616 Renan. Ausk.: Christoph Schaub, Rue de la Seignette 8, 2616 Renan, 032 963 11 02

Gemeinschaftsarbeit:

Di 18.30 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** Band VI (GA 240/Tb 716)

Richterswil, Paracelsus-Spital

Bergstrasse 16, 8805 Richterswil. Auskunft: 044 787 27 33, [kultur\[at\]paracelsus-spital.ch](mailto:kultur[at]paracelsus-spital.ch), www.paracelsus-spital.ch

Informationsabend für werdende Eltern.

Gespräche, Besichtigung der Gebärmutter mit dem Geburtshilfeteam..., jeweils am 1. Mittwoch jedes Monats

Mittwochsgespräche.

Programm siehe Zürich, Paracelsus-Zentrum Sonnenberg

Spitalführungen.

Sa (Daten bitte erfragen), 10–12 h

Kurse Eltern und Kind.

Geburtsvorbereitung, Rückbildung, Säuglingspflege... Detailliertes Programm siehe website

St-Prex, Fondation Perceval

1162 St-Prex, 021 823 11 43,
Andres Pappé, [andrespappe\[at\]bluewin.ch](mailto:andrespappe[at]bluewin.ch)

Ecole de Science de l'esprit:

Salle d'eurythmie curative

- Sam 9 nov, 10h30, **9^e leçon**

St. Gallen, Ekkehard-Zweig AGS

Zweigraum: Rorschacherstrasse 11, Eingang Museumstrasse, St. Gallen. Auskunft *neu:* Jörg Pfeumer, 071 220 41 33, Hermann Schölly, 071 244 59 07

Zweigabende:

Mo 19.45 h (falls nicht anders angegeben)

- Mo 4. Nov, **Feier für die Verstorbenen.** Für Dagmar Müller-Siegrist und Walter Hugentobler-Pund

- Mo 11. Nov, 18.30–19.30 h, **Fragen der Zeit. «Wege durch und aus dem Transhumanismus».** Tagungsbericht und Gespräch

- Mo 11. Nov.–16. Dez, **Allgemeine Menschenkunde als Grundlage der Pädagogik** (GA 293/Tb 617, 9.–11. Vortrag). Fortsetzung der Zweigarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– So 17. Nov, 16 h, **Gespräch**, 17.15 h, **13. Stunde** gelesen

Kurse und Arbeitsgruppen:

– Di 14-tägl., 18.30 h, **Die Philosophie der Freiheit** im Überblick. Moderation: Heiner Frei, 071 244 03 86. Auskunft und Anmeldung: [fabian.kurth\[at\]epost.ch](mailto:fabian.kurth[at]epost.ch)

– Di 14-tägl., 19 h, **Philosophische Grundlagen der Anthroposophie** mit Ausblicken in verschiedene Gebiete. Heiner Frei, 071 244 03 86

– Fr 22. Nov, 19 h, **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

Künstlerische Kurse:

– **Biografiearbeit:** Beate Schollenberg, 071 366 00 82

– **Eurythmie/Heileurythmie:** Marie-Agnès Albertin, 071 870 02 93; Lucia Weber, 071 220 41 33; Martin Scheiwiler, 071 244 15 01

– **Laut- und Toneurythmie,** Di 16 h, Do 19 h, Martin Scheiwiler, 071 244 15 01

– **Malen:** Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Sprachgestaltung:** Barbara Becher, 071 280 11 20, Heinz Lindenmann, 071 688 72 92

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung (in der Zweigbibliothek). Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

Solothurn, Anthroposophischer Arbeitskreis AGS

Auskunft: Rolf Thommen, Schulhausstr. 13, 4524 Günsberg, 032 637 19 10, [thommen-rolf\[at\]bluewin.ch](mailto:thommen-rolf[at]bluewin.ch)

Gemeinschaftsarbeit:

- Zusammenkünfte in der Regel alle zwei Wochen, Daten bitte erfragen, **Die Offenbarungen des Karma** (GA 120/Tb 620)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft

(verantwortlich: Erdmuth D. Worel, [eworel\[at\]bluewin.ch](mailto:eworel[at]bluewin.ch)): Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, Solothurn, Heileurythmie-Raum, 20 h, Daten bitte erfragen

Conrad Ferdinand Meyer-Zweig AGS

Zweigraum: Haus Hirschen, Hauptgasse 5, 4500 Solothurn. Auskunft: Gertrud Eberhard, 032 672 34 29, [geberhar\[at\]solnet.ch](mailto:geberhar[at]solnet.ch)

Zweigabende:

20 h (wenn nicht anders vermerkt)

- Di, **Die Kernpunkte der Sozialen Frage** (GA 23/Tb 606)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft

(verantwortlich: Erdmuth D. Worel, [eworel\[at\]bluewin.ch](mailto:eworel[at]bluewin.ch)): Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, Solothurn, Heileurythmie-Raum, 20 h: Daten bitte erfragen

Spiez, Berner Oberland-Zweig

Ort: Asylstrasse 12, 3700 Spiez

Zweigabende:

Mo 14-täglich, **Pädagogischer Jugendkurs** (GA 217/Tb 675). Neue Lektüre

Thusis, Gesprächsgruppe AGS

Siehe Programm des Giovanni Segantini-Zweiges, Chur

Uster, Heinrich Zschokke-Zweig AGS

Zweigraum: Schulhaus, Freiestrasse 20, Musiksaal (3. St.), Uster. www.heinrichzschokke.anthroposophie.ch. Ausk.: Hansruedi Schmidli, 044 940 28 85, [hansruedi.schmidli\[at\]bluewin.ch](mailto:hansruedi.schmidli[at]bluewin.ch), Sonnhaldenweg 5, 8610 Uster

Zweigabende:

19.30 h

- Mo 4. 18. 25. Nov, **Wie kann die Menschheit den Christus wiederfinden? Das dreifache Schattendasein unserer Zeit und das neue Christuslicht** (GA 187, 5., 6., 7. und 8. Vortrag, Basel, 28., 29. und 31.12.1918; Dornach, 1.1.1919). Gemeinschaftsarbeit

- Mo 11. Nov, **Gedenkfeier für die Verstorbenen**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

Vertiefung in die Mantrén. Stunden im Wortlaut Rudolf Steiners, Gespräch, eurythhmische Übungen. Im Kleinen Saal der RSS

Winterthur,

Hans Christian Andersen-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule (RSSW), Maienstrasse 15, 8400 Winterthur

Ausk.: Felix Schwarzenbacher, felix.schwarzenbacher[at]anderson-zweig.ch; Sekretariat: Michel Cuendet, Hertenstr. 21, 8353 Elgg, 052 364 15 68, 078 867 65 50, sekretariat[at]anderson-zweig.ch, info[at]anderson-zweig.ch, www.anderson-zweig.ch

Zweigabende: 20 h

- Di 5. Nov, **Gedenkfeier für die Verstorbenen**. Betrachtung von Klaus Herbig. Mit künstlerischer Umrahmung, Klavier: Marika Gelashvili; Eurythmie: Sharon Karnieli

Anthroposophie aktuell 2019. Drei Vorträge von Marcus Schneider zur **Geschichte im Licht der Anthroposophie**. Hofsaal des Hotel Wartmann am Bahnhof, Rudolf Strasse 15, 8400 Winterthur. 20 h:

- 12. Nov, **Die Phasen geschichtlicher Entwicklung**. Die neue Askese
- 19. Nov, **Europa und der Osten**. Was wird in Russland?
- 26. Nov, **Dostojewski und das neue Christentum**. Zukunftsbilder

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Auskunft: Werner Beutler, 052 233 23 84), im Saal der RSS, Maienstrasse 15, jeweils 9–9.45 h Vorgespräch, ab 10 h Klassenstunde

- So 3. Nov, **4. Wiederholungsstunde**

Kurse:

- Mi 6. 13. 20. 27. Nov, 20 h (jeweils davor, 19.15–19.45 h, Meditation), **Wahrheitsforschung bei Rudolf Steiner und Daskalos**. Referent: Thomas G. Meier, Basel, 061 361 70 06. Ort: Im Kindergarten-Pavillon, Obere Briggerstrasse 29, Winterthur
- **Heileurythmie** auf Anfrage: Elisabeth Ovenstone 052 202 36 47, Angela Weishaupt 052 260 06 76, Ursula Martig 052 203 04 15
- **Eurythmie** auf Anfrage: Werner Beutler 052 233 23 84, Katinika Penert 052 202 82 32

Zürich, Ernst Uehli-Arbeitsgruppe AGS

Zweiglokal: Eggweg 2, 8496 Steg im Töss. Benjamin Hemberger, Fon/Fax 055 245 21 94

Zusammenkünfte:

- Jeweils Mo 17.30 h, **Welt, Erde und Mensch** (GA 105). Gemeinschaftsarbeit, Leitung: Benjamin Hemberger

Hibernia-Zweig AGS

Auskunft: Urs Brüttsch, Wampfenstrasse 38, 8706 Meilen, 043 536 32 85, u.bruttsch[at]gmail.ch

Studium, Klasse, Feier

Michael-Zweig AGS

Zweigraum: Lavaterstrasse 97, 8002 Zürich. Sekretariat (Mo 14–19.30 h): Daniela Wyser, 044 202 35 53, info[at]michael-zweig.ch

Zweigabend: 19.30 h (falls keine andere Uhrzeit angegeben)

- Mo 4. Nov, **Zwei Wege zu Christus**. Vortrag von Johannes Greiner, Dornach
- Mi 11. Nov, **Totengedenken für verstorbene Zweigmittglieder**. Begleitet von Brian Franklin, Viola da Gamba
- Mo 18. Nov, **Rudolf Steiner zur Entwicklung des Kindes und Jugendlichen**. Grundlegende Anschauungen der waldorfpädagogischen Menschenkunde. Vortrag von Christoph Hueck, Tübingen
- Di 19. Nov, **Intuition, das Auge der Seele**. Das Verständnis des intuitiven Erkennens in der Anthroposophie. Vortrag von Christoph Hueck, Tübingen
- Mo 25. Nov, **Die Schwelle der geistigen Welt**. Aphoristische Ausführungen (GA 17/Tb 602). Einstimmung mit dem Grundsteinspruch. Gemeinschaftsarbeit mit Thomas Bur, Inge Kern und Judith Peier

Zweignachmittag: Fr 8. 29. Nov, 14.30 h, **Der Tod als Lebenswandlung** (GA 182/Tb 740). Mit Judith Peier

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, Planeten- und Tierkreisraum

- So 10. Nov, 10.45 h, **6. Stunde** gelesen

Bibliothek: geöffnet Mo 19–19.30 h und auf Anfrage

Arbeitsgruppen/Kurse:

- **Rudolf Steiner lesen**. Arbeit an den Grundschriften. Auskunft: Barbara Egli, Überlingen, 0049 7551 949 99 78
- Di 5. 12. 19. 26. Nov, 20 h, **Das Matthäus-Evangelium**. Der historische Blick auf das Christus-Ereignis. Vortragsreihe von Lieven Moerman
- Mi 6. 13. 20. Nov, 18 h, **Formenzeichen**. Entfaltung schöpferischer Kräfte. Auskunft: Peter Büchi, cpbuechi[at]bluewin.ch
- Do 14. Nov, 18.30 h, **Denken und verstehen lernen**. Seminar mit Karen Swassjan. Ausk.: Bruno Gloor, 044 391 72 17, Pia Zimmermann, 079 738 27 33, pia.zimmermann[at]hotmail.ch
- Sa 16. Nov, 9.30 h, **Ein Weg zur Selbsterkenntnis des Menschen**. Seminar mit Lieven Moerman
- Do 28. Nov, 19.30 h, **Die neue Geistigkeit und das Christus-Erlebnis des 20. Jahrhunderts**. Arbeit an GA 200. Seminar mit Karen Swassjan. Ausk.: Bruno Gloor, 044 391 72 17, Pia Zimmermann, 079 738 27 33, pia.zimmermann[at]hotmail.ch

Künstlerische Kurse:

- **Sprachgestaltung:** Mo 18–19 h, M. Lüthi, 078 778 95 07
- **Malen:** Sa 10–13 h, C. Chanter, 061 702 14 23

Schule Jakchos

Ausbildung Biografarbeit
Ekkehardstr. 11, 8006 Zürich, Fon 044 363 99 66, Fax 044 363 99 65, E-Mail kontakt[at]jakchos.ch, www.jakchos.ch

Sprachgestaltung: Einzel- und Gruppenunterricht, Rollenstudium und Schauspiel, Sprachtherapie nur in Einzelstunden

Biografarbeit: Einzel- und Paarberatung, auch Kurse und Seminare

Sprachgestaltung

Auskunft und Anmeldung: Dietmar Ziegler, 077 460 03 19, dietmar-ziegler[at]web.de

Themenarbeit: Die Laute des Tierkreises im Sprachorganismus und an der menschlichen Gestalt, Fr 10.15–11.45 h, Lebensorganismus und Sprachorganismus und ihr Zusammenwirken für die menschliche Gesundheit, Fr 15–16.15 h. Einstieg jederzeit möglich. Blaufahnenstrasse 12, Zürich (beim Grossmünster)

Studienkurs

mit Thomas G. Meier. Rudolf Steiner Schule ZH, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: 061 361 70 06, www.thomasgmeier.ch

- Do 20 h, **Der Mensch im Spannungsfeld zwischen Natur, Technik und Kultur**. Vorgängig 19.15–19.45 h, Meditation

Nachrichten / Informations

Klinik Arlesheim

Daniel Boillat: Bilder zur Weihnacht und zur Zauberflöte

Daniel Boillat hat mittlerweile über 50 Jahre beruflich an der Schönheit gearbeitet, mit starkem Willen und spürbarer Freude. Seine Pastellbilder sind schon lange meisterlich geworden und werden vielerorts geschätzt als ein näh-



Foto z.V.g.

rendes Fest für die Seele: Sie leben in der überströmenden Fülle von Licht, Liebe und Lebendigkeit, die uns die geistige Welt fortwährend schenken möchte. Im Frühling und Sommer von aussen, im Herbst und Winter von innen, leuchtet und quillt und klingt uns dieser überwältigende Jungbrunnen entgegen. Und wo wir das vergessen und den dunklen, lieblosen und ertötenden Seiten der Erde erliegen, können sie uns wieder daran erinnern, dass jeder einzelne Mensch unendlich liebevoll begleitet ist.

Georg Hegglin

Ausstellung im Foyer Haus Wegman der Klinik Arlesheim vom 16. Nov. 2019 bis 12. Jan. 2020.

Vernissage im Therapiehaus am 16. Nov., 19 h, mit Johannes Greiner.

Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik

Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich

Sprachgestaltungskurse, Schauspiel- und Einzelunterricht finden jeweils donnerstags und freitags statt. Anfragen bei: Dietmar R. Ziegler, 077 460 03 19, dietmar-ziegler[at]web.de

Veranstaltungen:

- Fr 8. Nov, 19.30 h, **«Die Prüfung der Seele»**. Das zweite Mysteriendrama Rudolf Steiners. Textgrundlage: GA 14. Vorträge von Lieven Moerman
- Sa 9. Nov, 10–11.30 h, **Rudolf Steiner verstehen**. Anthroposophie im Gespräch. Textgrundlage: GA 17. Seminar mit Lieven Moerman
- Sa 9. Nov, 16.30 h, **«Aschenputtel»**. Erzählt mit farbigen Transparentbildern, ab 4 Jahre
- Sa 9. Nov, 19.30 h, **«Das Lichtschwert»**. Sternensage nach Erika Dühnfort, erzählt mit farbigen Transparentbildern, ab 4 Jahre
- Sa 23. Nov, 17 h, **Kammermusikabend** mit dem Lukas Kmit Quartett. Werke von Beethoven, Bruni, Bach und Rossini

Zug, Johannes Tauler-Zweig AGS

Zweigraum: Bundesstrasse 1, 6300 Zug. Postadresse: Haldenstrasse 16, 6300 Zug. Auskunft: Rita Stoltz, 041 755 02 51, rita[at]stoltz.ch

Zweigtreffen: 10–11.30 h (falls nicht anders angegeben)

- Mo 4. Nov, **Totengedenken**
- Mo 11. 18. 25. Nov, **Die Philosophie der Freiheit** (GA 4/Tb 627). Fortsetzung des Buchstudiums, Gesprächs

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (im Zweigraum):

- So 10. Nov, 10 h, **5. Wiederholungsstunde** gelesen

«Die sieben Kulturepochen» Ausstellung von Philip Nelson

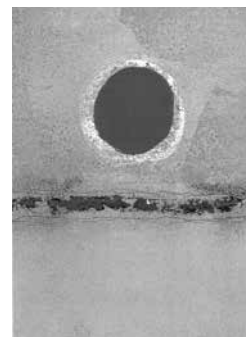


Foto z.V.g.

Vom 26. Oktober bis 1. Dezember 2019 sind im Atelierhaus in Dornach die neuen Arbeiten von Philip Nelson zu sehen. Das sins nebst kleineren Werken der letzten zwei Schaffensjahre vor allem die zwei grossformatigen Zyklen der «Kulturepochen», an denen der Künstler 15 Jahre geforscht und gearbeitet hat (siehe Artikel von Wolfgang Held in «Das Goetheanum» Ausgabe 59/40).

Zur Ausstellung erscheint das Buch «Die sieben Kulturepochen» in limitierter Auflage.

Beat Hersperger

Ausstellung im Atelierhaus, Brunnweg 3, 4143 Dornach, geöffnet jeweils: Do, Sa, So 14–18 h.

Apéro mit Musik: So 10. Nov. 2019, 11 h.

Der Giovanni Segantini- Zweig Chur wird 70

Am 6. November 2019 sind es 70 Jahre, seit der Giovanni Segantini Zweig mit 27 Mitgliedern in Klosters gegründet wurde. Am 24. November begeht er dieses Jubiläum mit einer Feier in Masein.

Red.

Infos: Alexander Zinsli, 081 377 21 15, aluzi[at]sunrise.ch.

Délais de rédaction:

Mercredi, 13 novembre 2019

Mercredi, 4 decembre 2019

«Menschen für die Zukunft befähigen»

Die Arbeitsgemeinschaft Rudolf Steiner Schulen Schweiz und der Zbinden Verlag hatten am 24. September 2019 anlässlich von Waldorf 100 im Saal der Freien Gemeinschaftsbank in Basel zu einem Besinnen des Gegenwärtigen in der Waldorfpädagogik eingeladen.

Mit Posaunenklängen eröffneten die Zwillinge **Eric** und **Luca Jäggi** (11. Klasse, Rudolf Steiner Schule Basel) den Themenabend und riefen die Teilnehmenden und Gäste aus der Pause auch wieder in den Saal. **Vanessa Pohl** (Fachlehrerin Französisch und Mitglied der Leitung der Rudolf Steiner Schule Münchenstein und der Arbeitsgemeinschaft Rudolf Steiner Schulen Schweiz und Liechtenstein) begrüßte die Anwesenden und moderierte – mit Ausnahme des Podiumsgesprächs, das Heinz Brodbeck leitete – auch den weiteren Verlauf der Veranstaltung. In ihrer Einleitung verlas sie die Grussworte von Prof. Dr. Remo Largo, Kinderarzt und Autor mehrerer Bücher zur Erziehung, mit denen er seine Freude und seinen Stolz über die eindrucksvolle 100-Jahr-Feier der Waldorfbewegung in Berlin, an der er teilgenommen hatte, und seine Wertschätzung der Waldorfpädagogik Ausdruck verlieh.

Die Kurzreferate

Heinz Brodbeck, Vorstand der Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen Schweiz und Liechtenstein, gab einen Überblick über die Resultate seiner Untersuchung «Rudolf Steiner Schule im Elterntest»¹, für die er 2700 Eltern befragt hatte. Entsprechend seinen Erfahrungen war er von einer ziemlich kritischen Haltung der Elternschaft gegenüber den Schulen ausgegangen und war überrascht, dass rund 90 Prozent der Eltern – 95 Prozent derjenigen, deren Kinder aus Staatsschulen in die Steinerschule wechselten – zufrieden oder sehr zufrieden sind, die Schule weiterempfehlen bzw. wieder wählen würden. Interessanterweise sieht die bildungsaffine und sowohl im Leben wie mit der Entwicklung ihrer Kinder zufriedene Elternschaft genau dort Entwicklungspotenzial, wo die Steinerschulen ihre Stärke haben: im Austausch zwischen Lehrperson und Eltern, in der Individualisierung und Weiterentwicklung der Waldorfpädagogik. Die Ergebnisse seien in Deutschland und in der Schweiz sehr ähnlich.

Daran anknüpfend betonte **Jonathan Stauffer**, Zbinden Verlag und Rudolf Steiner Verlag, Basel, dass in der Finanzierung eben doch ein grosser Unterschied zwischen deutschen und schweizerischen Waldorfschulen bestehe. Trotz des hohen Schulgeldes, das die Eltern zahlen müssten, gebe es hierzulande 28 Schulen und 80 Kindergärten gäbe. Das zum 100-Jahr-Jubiläum der Waldorfpädagogik erschienene Buch «Steinerschulen heute – Ideen und Praxis der Waldorfpädagogik»² zei-

ge in gut verständlicher Sprache die Hintergründe der Waldorfpädagogik, des anthroposophischen Menschenbildes und den Kosmos des Lehrplans auf. Von Menschen, die in der Praxis der Rudolf Steiner Schulen verankert sind, verfasst, richtet es sich an Eltern innerhalb und ausserhalb der Waldorfbewegung. Und darin werde auch die Umkehrung des pädagogischen Ziels in den Steinerschulen deutlich, gehe es doch nicht um das Konzept des Lehrers, sondern darum, dem Kind zu helfen, sich dahin zu entwickeln, weshalb es in die Welt gekommen sei.

In seinen Ausführungen stützte sich **Robert Thomas**, Präsident Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen Schweiz und Liechtenstein, zum Teil ebenfalls auf die Forschungsergebnisse der Elternbefragung und zitierte Remo Largo: «Seit Jahrhunderten umkreisen wir das Kind mit unterschiedlichsten Vorstellungen, beim Kind selbst sind wir immer noch nicht angekommen.(...) Das Kind solle zu dem Wesen werden, das in ihm angelegt ist. Dies zu ermöglichen ist die Aufgabe als Eltern und Schule.» (Zürich, 6.9.2019, Vortrag in der pädagogischen Hochschule Zürich anlässlich einer öffentlichen Vortragsreihe zu 100 Jahre Waldorfpädagogik). Damit ist umschrieben, worum es am 20. August 1919 in Stuttgart bei der Ansprache Rudolf Steiners nach nur viereinhalb Monaten Vorlauf mit der Gründung der Waldorfschule ging: um nichts weniger als so erziehen zu lernen, wie es «die menschliche Gesamtwesenheit» erfordere. Nun ist sie 100 Jahre alt geworden und steht vor verschiedenen Herausforderungen – Stichworte Lehrplan 21, Profilverlust, Nischendasein – in einem immer stärker fordernden Umfeld.

Das Podium

Was die vorgenannte Umkehr des pädagogischen Zieles bedeutet, erlebte **Andrea Kaufmann** in ihrem Berufsalltag hautnah. Sie war zunächst Lehrerin in einer Staatsschule und unterrichtet nun seit sechs Jahren an der Rudolf Steiner Schule Basel. Entscheidend sei, dass das vom Kind Mitgebrachte das pädagogische Ziel der Steinerschulen ausmache, und dass es nicht leistungsorientiert lerne, stärke den Klassenverband. Dadurch erlebten sich die Kinder sinnvoll in die Gemeinschaft integriert. Ganz anders in der Staatsschule, wo die Kinder – unabhängig vom Einsatz des oder der Unterrichtenden – ihr Selbstgefühl leistungsbezogen werteten. Den Kindern mit schlechter Leistung gehe



© Konstanze Brefin Alt, Basel

Das Podium mit Heinz Brodbeck, Vanessa Pohl, Robert Thomas, Claire Wyss und Andrea Kaufmann.

es schlecht und immer schlechter, so **Andrea Kaufmann**, den guten gehe es wegen der Leistung gut, was ein schlechter Grund sei, sich gut zu fühlen. Aus ihrem engagierten Votum war ihre Begeisterung für ihre Tätigkeit zu spüren – und Begeisterung der Lehrperson für den Stoff hat zumeist schon eine positive pädagogische Wirkung und nimmt die SchülerInnen mit.

Robin Schmidt, Leiter der Forschungsstelle Kulturimpuls, Basel und Forscher an der pädagogischen Fakultät der FHNW, sah im Aufbau des Lehrplans der Steinerschule einen Schulungsweg angelegt, das Abstrakterwerden des Mediums nachvollziehen zu lernen. Angefangen bei den Märchen, die erzählt werden, über das Schreibenlernen und den Umgang mit Sprache bis hin zum Fertigen von Klassenarbeiten, zu manuellen Aufgaben wie Buchbinden oder auch Theateraufführungen... Nun gelte es, den Schritt in die digitale Dimension zu verstehen. Denn die digitale Revolution werde den Menschen und seine Welt gleichermassen verändern wie die industrielle Revolution im 19. Jahrhundert. Robin Schmidt stellte fest, dass die Steinerschulen dem noch genauso wenig gewachsen seien wie die Staatsschulen. Anliegen sei ihm die Differenzierung des Schlagworts «Zur Freiheit erziehen»: Im 20. Jahrhundert habe sich der Mensch emanzipiert, er sei *frei geworden durch Abgrenzung*. Kreativ könne dieses Erziehen zur Freiheit heute werden, wenn der Mensch *frei werde für etwas*.

Zur Aufgabe der Kunst in der Waldorfpädagogik äusserte sich **Claire Wyss**, Steinerschullehrerin und Eurythmistin. Neben der Tatsache, dass Kunst den ganzen Menschen in Bewegung bringe, die Sinneswahrnehmung sensibilisiere, das ästhetische Urteilsvermögen stärke und den Blick für Entwicklung öffne, legte Claire Wyss ihren Fokus vor allem auf das Erziehen

1 Heinz Brodbeck, «Rudolf Steiner Schule im Eltern-test. Lob – Kritik – Zukunft», 244 Seiten. PubliQation, 2018. Ca. CHF 24.–. ISBN 978-3-74586-979-8.

2 Heinz Brodbeck, Robert Thomas, «Steinerschulen heute – Ideen und Praxis der Waldorfpädagogik». 317 Seiten. Zbinden Verlag, Basel 2019. CHF 28.80. ISBN 978-3-85989-454-9.

als Kunst. Immer wieder das Vorbereitete fallen zu lassen, um auf das Noch-nicht-Definierte, das von den Kindern und Jugendlichen komme, einzugehen, sei dieser Moment, wo aus Pädagogik Kunst werde, aus dem Pädagogen Künstler, der mit vollem Risiko zu scheitern dem sich Äussern wollenden den Weg zu bereiten sucht.

Daran schloss sich **Robert Thomas** Schilderung vom Berufsalltag des Lehrers, der da tatsächlich immer wieder durch diesen absolut freien, noch nicht gefassten Moment gehe. Um wirklich dem Werdenden, demjenigen, was die Jugendlichen in ihrem Leben werden und verwirklichen wollen, Raum zu geben. Denn die Gefahr sei ja zu jedem

Zeitpunkt, dass man als Lehrperson die eigenen Vorstellungen in das hineinprojiziere, was man vermeintlich bei dem jungen Menschen als Sich-verwirklichen-Wollendes wahrnehme. Der Lehrende müsse Lernender werden. Und da sei die Chance gross, an diesem pädagogischen Ziel immer wieder zu scheitern. *Konstanze Brefin Alt*

Was wünschen wir dem Jubilar für die nächsten 100 Jahre?

Bald klingt das ereignisreiche Jubiläum *100 Jahre Waldorfschule* aus. Dabei blickt man auf eine weltweite Bewegung, in der sehr viel Substanz in den verschiedensten Fächern erarbeitet worden ist. Und was möchten wir dieser auf einem ganzheitlichen Menschenbild beruhenden Schulbewegung für die nächsten 100 Jahre mit auf den Weg geben?

Als ehemaliger Steinerschülerin wird mir der unermüdliche Einsatz der Lehrer und Eltern immer in lebhafter Erinnerung bleiben. Auch jetzt fehlt es nicht an Enthusiasmus, aber dieser Elan wird stark bedrängt von gesellschaftlichen Zwängen, die den heutigen Lehrern und Eltern wenig Freiraum lassen für ihre Aufgabe. Allzu oft werden ihre Lebenskräfte von äusseren Umständen abgezogen. Unzählige Auflagen engen ihre Kreativität ein. Dazu kommt, dass die finanzielle Zerbrechlichkeit zahlreicher Steinerschulen für Unsicherheit sorgt, die ihrerseits den Zustrom von neuen Lehrern und Eltern hemmt.

Was können wir also tun, um das Bestehen der Steinerschulen für die künftigen Generationen sicherzustellen? In folgender Aussage von Rudolf Steiner sehe ich eine Perspektive: *«So sollte im Grunde genommen kein Kind das 15. Jahr erreichen, ohne dass ihm der Rechenunterricht in die Kenntnisse der Regeln wenigstens der einfachsten Buchführungsformen übergeführt worden ist.»* (GA 294, 3.9.1919).

Was steckt hinter dieser Aussage? Benedikt Hardorp¹ hat sie aufgegriffen und schrieb darüber in *«Das Goetheanum»* vor 33 Jahren. Er kam zur Feststellung, dass die doppelte Buchführung das Werkzeug par excellence für die Bewusstseinsseele ist.

«Sie fasst immer ein Lebensganzes – die Abrechnungsperiode eines Unternehmens in der Regel – ins Auge und

zeigt jeden Verwandlungsschritt von einem Ausgangszustand über einen Folgezustand bis zu einem Endzustand auf, macht jeden Schritt (in beliebiger Schärfe) nachvollziehbar, kann über jeden Schritt *Rechenschaft ablegen*. Dieses Bewusstsein, sich in einem in Entwicklung befindlichen Lebensganzem, einem System, zu befinden, macht den seelischen Gestus der Bewusstseinsseele deutlich.»

«So ergibt sich denn, wenn man Probleme und Gegebenheiten dieses Gebietes einigermaßen überschaut, wie von selbst die Einsicht, dass ein künftiges Gesellschaftsleben, das es auf die Beteiligung des einzelnen Menschen abgesehen hat und alles auf die menschliche Individualität – als den neuen geistigen Identitätssort unsere Gesellschaft – abstellen will, Grundkenntnisse von Buchführung und Bilanzierung als Bestandteil der allgemeinen Lebensbildung voraussetzen und pflegen muss. Wir dürfen unsere Jugend nicht aus der Schule entlassen, ohne ihr solche Grundkenntnisse mitzugeben; wir müssen sie durch solche Kenntnisse vielmehr in die Lage versetzen, sich im weiteren Lebensverlauf je nach Interesse und Lebensschicksal ergänzende Kenntnisse und – auf deren Grundlagen – vertiefende Erfahrungen auf diesem Gebiet anzueignen; sie müssen, wenn sie im späteren Lebensalter in führenden und verantwortlichen Stellungen aufrücken, in der Lage sein, das Lebensgebiet, das sie verantworten sollen, wirklich zu durchschauen. Nur so werden sie letztlich im sozialen Felde handlungsfähig.»

Angeregt durch Hardorp haben sich verschiedene Menschen mit der doppelten Buchführung in diesem menschenkundlichen Zusammenhang intensiv befasst². Wäre es nicht an der Zeit, dass die Früchte dieser Erkenntnisse nun in die Praxis, d. h. in den Lehrplan der Steinerschulen aufgenommen würden? – In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Sektion am Goetheanum finden nun erste Ansätze einer solchen Umsetzung in Schulen in der Schweiz und in Deutschland statt (siehe z. B. *«Wie erklärt man Jugendlichen die doppelte Buchführung»*, Artikel in der Zeitschrift *Schulkreis*, Herbst 2019).

Auch dürfen wir uns fragen, wie Schüler mit Grundkenntnissen in

Buchführung später in der Welt wirken werden. Was, wenn die künftigen Steinerschüler, ja Schüler aller Schulen überhaupt, durch das Erlernen der Buchführung einen Sinn für die soziale Dynamik der Wirtschaft entwickelten und damit zu aktiven Gestaltern der sozialen Zusammenhänge würden? Sie könnten wesentlich dazu beitragen, die Wirtschaft in einen heilsamen Fluss zu bringen, was zum Beispiel auch freien Bildungsstätten jeglicher Art zugute kommen würde.

Das wertvolle und einzigartige Werkzeug der doppelten Buchführung, über das wir seit der Renaissance verfügen, eröffnet uns nämlich den Zugang zu einer neuen Sprache jenseits aller sprachlichen, ideologischen und religiösen Grenzen. Das Erlernen dieser Sprache, die englisch so zutreffend mit *«financial literacy»* bezeichnet wird, ermöglicht uns, die sozialen Realitäten hinter den Zahlen erfassen zu lernen, genauso wie wir die einzelnen Buchstaben lernen, die sich später zu Worten zusammenfügen und Bedeutungsträger werden. So erzählen uns die unterschiedliche fluktuierende Zahlen der Buchführung, ob grosser oder kleiner Betrag, ob negativ oder positiv, ob passiv oder aktiv, ob in der Erfolgsrechnung oder der Bilanz, nicht die gleiche Geschichte. Sie deuten auf unterschiedliche Realitäten. Die doppeltgeführte Buchführung spiegelt in klarster Weise unseren eigenen Willen und dessen direkte Auswirkungen in der Gemeinschaft. Sie hilft uns, den notwendigen Egoismus mit der Gefahr des einengenden Blickes zu erweitern mit einem differenzierten Bewusstsein der menschlichen Verknüpfungen. Ich sehe darin ein wunderbares Mittel, dass wir jungen Menschen in die Hand geben können, damit sie als tätige Menschen furchtlos in der heutigen Welt ihren Platz finden. *Stefanie Guyot*, Mitglied der Economics Conference, La Tour-de-Peilz

**Ökonomie der Brüderlichkeit
aus einem Verständnis vom
Finanzverhalten als Schicksalsgestalter**

**Fr 15. bis So 17. November 2019
Tagung am Goetheanum**

**Infos: Goetheanum Empfang, Postfach,
4143 Dornach, Fax 061 706 44 46, Tel.
061 706 44 44, tickets[at]goetheanum.org**

1 Benediktus Hardorp – «Die doppelte Buchführung als Schulungsinstrument der Bewusstseinsseele», *Das Goetheanum*, 65. Jahrgang, Nr. 25, 1986, und «Buchführung als Instrument gesellschaftlicher Selbstverwaltung», *Das Goetheanum*, 65. Jahrgang, Nr. 26, 1986.

2 Die im deutschsprachigen Raum zu diesem Thema erschienenen Artikel wurden auf Englisch zusammengefasst und sind nun dem englischsprachenden Publikum zugänglich: Fionn Meier, Christopher Houghton Budd (Editor), «Perspectives in Finance – Contemplating Double-Entry Bookkeeping», *Associative Economics Worldwide*, 2018.

90 Jahre Innovation durch Inversion

Weil 90 Jahre Umstülpung des Würfels am 9. November 2019 in der Markthalle, die ihren 90. Geburtstag gleich mitfeiert, mit einem Fest und vom 10. November 2019 bis 26. Januar 2020 mit einer Ausstellung gewürdigt werden, traf ich Tobias Langscheid zu einem Gespräch.

1929 entdeckte der Mathematiker, Maschinenbauer, Astronom und Bildhauer Paul Schatz die Umstülpbarkeit aller fünf platonischen Körper. Für Tobias Langscheid stellt sich diese Entdeckung damit in eine Zeit, «die auch geschichtlich spannend war. Die Menschen erlebten mit dem Börsencrash am 25. Oktober 1929 den Zusammenbruch einer sehr innovativen Phase nach dem Ersten Weltkrieg – einer Umbruchs- und Aufbruchszeit: Bauhaus oder auch Weleda, Ita Wegman Klinik oder die beiden Betonbauten: Antonius-Kirche und das zweite Goetheanum. Und es ist für mich schon erstaunlich, dass mein Grossvater in diesem Nulldurchgang diese Entdeckung machte. Und dieses Zeitereignis 1929 wollen wir mit einem Fest in diesem Wahnsinnsbau, der Markthalle, die ja auch dann fertiggestellt wurde, am 9. November 2019 feiern und einer Ausstellung vom 10. November 2019 bis 26. Januar 2020 in der Paul Schatz Stiftung beleuchten.»

In der Markthalle erwartet die Gäste von 16 h bis 22 h neben einem Programm für Kinder, einer Kabinettausstellung zur Geschichte der Markthalle und der Entdeckung des umstülpbaren Würfels, und einem Markt der Ideen, Jazz-Musik am Abend ein spannendes Programm: «Eine kleine Sensation wird der umstülpbare Würfel der Firma Festo mit einer Kantenlänge von 220 cm sein, der mit Helium gefüllt durch den Raum schwebt, sobald er beginnt, sich umzustülpfen. Es wird auch versucht, einen drei Meter langen Oloid mit Helium gefüllt zum Fliegen zu bringen. Paul Schatz hat in den 40er-Jahren schon sehr Flug-Objekte mit der Inversionstechnik entwickelt – eben auch fliegende Oloide. Mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin und einer Designerin haben wir Vormodelle geschaffen – und das Oloid hat schon immer eindrückliche Eigenschaften in Zusammenhang mit luftigen und flüssigen Medien. Es lässt sich besser steuern als ein Zeppelin. – Paul Schatz hat übrigens 1916 den Zeppelinpreis als bester Schüler von Konstanz erhalten. Und er ist eben auch der Angabe Rudolf Steiners nachgegangen, dass der Flugvorgang den Schmetterlingen abgeschaut werden sollte und hat in diese Richtung geforscht und einige Modelle gebaut. Meine Mutter hat uns erzählt, dass in ihrer Kindheit immer wieder irgendwelche Objekte durchs Wohnzimmer flogen...»

Es wird unter anderem auch der Solar-Katamaran mit Oloidantrieb, ein 3 m hohes Modell des Heliodome, des Oloid-Gebäudes in Frankreich, das nach

den Sonnenstrahlen eines ganzen Jahres geformt ist, und ein Modell einer 3D-Windanlage zu sehen sein. Wie breit die Forschung die Inversionstechnik gedacht werden kann, zeigte eine Ausschreibung eines Wettbewerbes zum Prinzip der Umstülpung, die die Firma Festo mit dem deutschen Rat der Formgebung 2013 ausgeschrieben hat. «Daran haben sich 80 Universitäten beteiligt, ich habe in der Jury mitgewirkt, um aus den 83 Arbeiten die drei, vier besten auszusuchen. Da hat zum Beispiel jemand eine Arbeit gemacht über dynamische Raumakustik: die Umstülpung hat in sich ja das Prinzip von Resorption, Absorption und Reflexion – und mit dem Würfel kann man das eben gut darstellen – und das sind Eigenschaften die wichtig sind für die Akustik. Und ist ein Weg beschrieben, um während eines Konzerts lautlos – Inversionstechnik ist generell lautlos, egal ob es eine Windanlage ist oder ein Oloid im Wasser – den Raum zu verändern.»

Der Zirkus FahrAwaY, der für sein Gauklerspiel mit sehr viel Lust an Poesie auch die Artistik-Geräte selber baut, wird auch mit einer Überraschung aufwarten: «Valentin Steinemann wird mit diesem Oloid (Tobias Langscheid zeigt auf einen grossen aus Stangen geschmiedeten Oloid im Hinterhof) auftreten.» Da wird er wohl viel Kraft brauchen, werfe ich ein. Tobias Langscheid wägt ab: «Es ist nicht so sehr eine Kraftfrage – vor zehn, fünfzehn Jahren habe ich selbst dieses Ding noch über rechte Strecken in Bewegung gebracht... Es geht um ein Umdenken. Er bewegt sich nicht mehr in der Rotation wie bei einem Kreis oder seinem Halbmond – und das sind andere Bewegungsimpulse als die des mäandrierenden Oloids.»

In der Ausstellung, die zusammen mit Thilo Richter kuratiert worden ist, sind neben den Arbeiten Paul Schatz – auch unbekannte Objekte, die nun restauriert wurden und zum ersten Mal gezeigt werden – unter anderem mit dem ersten und dem zweiten Goetheanum und der Markthalle Basel mit ihrer Kuppel – damals die drittgrösste der Welt, mit einem Durchmesser von 60 Metern und einer Höhe von 28 Metern die technischen und architektonischen Leistungen dieser Zeit vor 90 Jahren – gezeigt. «An der schmalsten Stelle ist die Kuppel der Markthalle nur 8 Zentimeter dick – und hält. Heute gäb's sehr wahrscheinlich dafür keine Bewilligung mehr.»

In Tobias Langscheid's Engagement für die Inversionstechnologie, zu der sein Grossvater die Tür geöffnet hat, gründet



© Konstanze Brefin Alt, Basel

Dem Oloid und der Rhythmixx liegt das gleiche Bewegungsprinzip zugrunde

auch in einem persönlichen Anliegen, weil Rudolf Steiner der Umstülpung als Übungs- und Forschungsprozess etwa in seinem Vortrag in Oxford 1922 («Das Geheimnis der Trinität. Der Mensch und sein Verhältnis zur Geistwelt im Wandel der Zeit», 9. Vortrag) grösstes Gewicht beigemessen hat. «Rudolf Steiner beschreibt dort, was nach dem Sterben mit den menschlichen Organen passiert... Also etwa, dass das Herz zur Sonne wird. Und das sind Umstülpungsvorgänge, weshalb Steiner damit schliesst, dass für die Zukunft das Verstehen dieser Prozesse elementar ist, denn sie seien der Schlüssel für alles, damit wir den Kontakt zum Geistigen und zum Kosmos nicht verlieren.» (Siehe S. 1 in diesem Heft).

Zum Schluss zeigt er mir noch die von seinem Grossvater während des Krieges zur Butterherstellung entwickelte Turbula. Damit lässt sich in zwei, drei Minuten aus Rahm Butter und Buttermilch in einer Qualität herstellen, die geschmacklich im Blindtest beste Resultate erbringt, wie beim Wasser auch, erklärt Tobias Langscheid. Der Grund: «Umstülpungsbewegung ist immer Eurythmie. Es wird nichts aufeinandergeschlagen. Bei dieser Bewegung wird nichts zerstört. Man könnte damit auch Kontaktlinsen polieren. Die ganzen Teile der Substanz die hier bewegt wird, werden aneinander vorbeigeführt. Jetzt gibt es auf der Welt sechs Firmen, die Inversionsmischer herstellen – von 2 Liter bis zu 1800 Liter Fassungsvermögen.»

Tatsächlich hatte das in der Turbula «veredelte» Hahnenwasser eine Qualität, die ich nur mit entgegenkommender Sanfttheit beschreiben kann. Am Fest in der Markthalle können die Gäste an der Rhythmixx-Bar dies selber prüfen.

Konstanze Brefin Alt

Fest in der Markthalle, 9.11.2019, 16–22 h
Markthalle, Steinentorberg 20, 4051 Basel

Ausstellung in der Paul Schatz Stiftung, 10.11.2019 bis 26.1.2020

Paul Schatz Stiftung, Jurastrasse 50, 4055 Basel
Im Bann der Geometrie: Der Forscher Schatz. Im Zenit der Moderne: Das Jahr 1929. Im Stil der Sachlichkeit: Die Markthalle Basel

Vernissage: So, 10. 11.2019, 11 h. Öffnungszeiten: Fr 16–20 h, Sa + So 14–18 h. Führungen für Gruppen und Schulklassen auf Anfrage. Finissage: So, 26.1.2020, 11 h
info[at]paul-schatz.ch, www.paul-schatz.ch

Klinik Arlesheim erarbeitet neues Bauprojekt

Das letztes Jahr vorgestellte Neubau-projekt «Schmetterling» sprengte in der Phase der Vorprojektierung das Kosten-dach von 50 Mio. CHF massiv, weshalb der Bauausschuss und die Klinikleitung den Planvertrag mit dem Generalpla-nerteam kündigten. Sie sind jedoch überzeugt davon, dass zu diesem Preis ein Neubau realisiert werden kann und vieles intern für das Vorprojekt Erarbei-tete weiterverwendet werden kann, wie der Quartierplan, die Campus-Philoso-

phie, das Raumprogramm, das Arbeiten mit dem Gelände und der Umgebung, die Erkenntnisse aus den Nutzergesprä-chen, die Synergien mit der Gemeinde, die Aspekte der heilenden Architektur sowie die Vorarbeiten zur Bettenstation und zum Floating. In der Neuplanung des Bauprojekts wird verstärkt auf In-novation und Nachhaltigkeit geachtet werden. Erste weiterführende Ent-scheidungen sollen bis Ende 2019 ge-troffen werden. *Red.*

Réunion Romande et Fête de la Saint-Michel

Pour la première fois, 33 ans après le Congrès anthroposophique romand, nous étions réunis le 28 septembre pour la Réunion romande et la fête de la Saint-Michel de la Branche Christian Rose-Croix. Les lettres aux membres étaient au centre des réflexions et la rencontre a débuté par une mise en mouvement en spirale, menée par **Jean-Claude Hucher**: «Entrer en soi par la concentra-tion puis regarder le monde» – lettre du 30 mars 1924. **Marc Desaulles** ins-crit ensuite cette journée dans le travail préparatoire initié en 2013 et menant au centenaire du Congrès de Noël en 2023. Dans les échanges il apparaît que c'est la rencontre avec l'autre qui a le plus frappé les membres à la lecture des lettres – apprendre à le comprendre, appréhender le monde extérieur sans le rejeter, se retrouver dans des situa-tions paradoxales dans une formation liée à l'anthroposophie avec des per-sonnes non averties. Comment partager des idées anthroposophiques avec des scientifiques? Si «tout en acceptant ma destinée, je reste créatif», ces lettres me montrent que lors d'une rencontre, ce que je vois avec les sens n'est pas tout. Je peux percevoir autrement. Et si cela faisait partie de notre rôle d'oser déran-ger sans être intolérant... avec la pen-sée du cœur.

Puis **Frédérique List** nous parle de la «Communauté de travail autour du mourir», un groupe qui réunit à ce jour 111 membres et touche 1200 personnes par son organe d'information. Groupes de travail, cafés mortels, hommages aux défunts et espoir qu'un groupe pourra dans l'avenir offrir un accompagne-ment aux personnes et à leur famille.

Du côté des informations:

Patricia Alexis poursuit sa tâche pour les *patients francophones de la Casa Raphaël* à Roncigno en tricotant des chaussettes (1000 Euros vont rejoindre le fonds d'entraide) et en récoltant des livres anthroposophiques en français.

Jean-Claude Hucher annonce une initiative dans le cadre du *Renouveau romand d'eurythmie* – une rencontre

une fois par mois à Yverdon et de l'eurythmie en public en extérieur. Par ail-leurs ses deux livres sont présentés.

Et pour terminer, une bonne nou-velle puisque la *Société anthroposo-phique est reconnue d'utilité publique par le canton de Vaud*, donc exonérée d'impôts pour les dons. *Catherine Poncey*

Calendrier des semis biodynamique 2020

Edité par le MABD d'après les travaux de Maria et Mathias Thun

On y trouvera les dates favorables pour les semis, les repiquages, les récoltes et tous les travaux concernant les fruits et légumes mais aussi des indications pour l'apiculture, la sylviculture et la viticulture.

Le Calendrier des semis présente également de nombreux articles per-mettant une réelle compréhension des rythmes cosmiques et de leur influence sur le monde végétal, animal et sur la météorologie. Cette année: plus d'in-dications sur les travaux à effectuer au jardin, mois par mois et plus de conseils pour pratiquer la biodynamie.

Séminaire: La biodynamie dans le jardin et le maraichage, le compost

Théorie, pratique et geste artistique

9 et 10 novembre à la Fondation Perceval – Saint-Prex

Animation: Oscar Stoll, Béatrice Hurni, Olivier Bonnet, Catherine Donnet

Organisation: Terre de Ressources Léman

Ce séminaire intégrant une mise en pratique, des précisions concernant votre équipement vous seront transmises suite à votre inscription.

Les repas seront tirés du sac.

Renseignements supplémentaires

inscriptions: fr.chapelle[at]gmail.com, 079 445 25 15.

Ein Kalender: Mensch und Jahreslauf

Für das Jahr 2020 ist von Esther Gerster im Verlag der Buchhandlung Beer ein Kalender erschienen. Er ist das malerische Ergebnis eines langjährigen Nach-spürens der Stimmungen der zwölf Mo-nate und der Dynamik der Jahreszeiten mit Pflanzenfarben zwischen Licht und Finsternis.

Begleitet werden die Bilder mit je ei-nem Spruch aus dem jeweiligen Monat des Seelenkalenders Rudolf Steiners. So kann dieser Kalender in Bild und Text zum anregenden Begleiter im Erleben des Jahreslaufs werden.

Vernissage: Donnerstag, 7. November, 19.30 Uhr in der Buchhandlung Beer, St. Peterhofstatt, 8001 Zürich.

Mensch und Jahreslauf. Bilder von Esther Gerster. Buchhandlung Beer, Zürich 2019, buchhandlung[at]buch-beer.ch, ISBN 978-5-85568-020-7, CHF 32.-.



Un calendrier: L'être humain et le cours de l'année

Esther Gerster est née en 1957. Elle a étudié la peinture, le dessin et la sculp-ture à Vienne à la Goetheanistische Studentstätte. Elle est artiste peintre, enseignante et active au Goetheanum.

Les peintures du calendrier, réali-sées avec des couleurs à base de plantes sont le fruit d'une longue expérience du cours de l'année.

Elles sont accompagnées de 12 extraits choisis dans le Calendrier de l'âme de Rudolf Steiner. Cette œuvre représente une occasion merveilleuse de suivre le cours de l'année en images et en poésie.

Vernissage: lundi, 7 novembre, 19h30 à la Buchhandlung Beer, St. Peterhofstatt, 8001 Zürich.

Mensch und Jahreslauf. Images de Esther Gerster. Buchhandlung Beer, Zürich 2019, buchhandlung[at]buch-beer.ch, ISBN 978-5-85568-020-7, CHF 32.-.

Peter Selg reste membre du Comité Suisse

Au Comité de la Société anthroposophique Suisse, nous sommes ravis que Peter Selg en tant que directeur de l'Institut Ita Wegman pour la recherche fondamentale anthroposophique ait été nommé avec Constanza Kaliks et Claus-Peter Röh à la direction de la Section d'anthroposophie générale de l'École de Science de l'Esprit au Goetheanum. Nous sommes également heureux d'annoncer que, malgré ses nouvelles fonctions, il continuera à siéger au Comité de la Société Suisse, mais avec des capacités de temps très limitées, notamment pour les conférences de février, les réunions annuelles des domaines de travail et les événements sur des sujets d'actualité à l'automne. *Marc Desaulles*

Peter Selg wirkt weiter im Schweizer Vorstand mit

Im Vorstand der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz freuen wir uns sehr, dass Peter Selg als Leiter des Ita Wegman Instituts für anthroposophische Grundlagenforschung mit Constanza Kaliks und Claus-Peter Röh in die Leitung der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum berufen wurde. Auch sind wir froh, dass er trotz der neuen Aufgabe weiterhin im Vorstand der Landesgesellschaft mitarbeiten wird, wenn auch mit begrenzten zeitlichen Kapazitäten, namentlich für die Februartagungen, die jährlich stattfindenden Treffen der Arbeitsfelder sowie die Veranstaltungen zu aktuellen Zeitthemen im Herbst. *Marc Desaulles*

Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz

Wandel zum Handeln

8. November 2019, 18.30 h, Station Circus
Münchensteinerstrasse 103, 4052 Basel

Öffentlicher Themenabend zum Klimawandel mit Kurzreferaten und Podiumsdiskussion mit Marc Desaulles, Johannes Kronenberg, Peter Selg und Anet Spengler Neff im Station Circus Zelt. Der Abend dient auch der Präsentation der neuen Fond-Goetheanum-Ausgabe, die sich mit dem Klimawandel befasst und am darauffolgenden Tag der «Schweiz am Wochenende» beiliegt.

Tram 10, 11, S-Bahn S5, Bus 36, 47, 57: Haltestellen Dreispitz und M-Parc.

FondsGoetheanum

Ein Engagement für Mensch, Natur und Welt. November 2019



Das Klima braucht jetzt unseren Wandel

Vor fast 50 Jahren warnte mit der US-amerikanischen National Academy of Sciences erstmals eine grosse Wissenschaftsorganisation vor der drohenden globalen Erwärmung der Erde. Heute ist sie Realität. Was können wir tun?



Wir können handeln

Die Herausforderung des Klimawandels ist eine globale Aufgabe, die uns alle betrifft. Wir müssen handeln, um die Erde zu retten.

Ich spende 50 Franken für die Fortsetzung der Handlungsmacht.

Die eigene und eigene Welt...
Die Herausforderung des Klimawandels ist eine globale Aufgabe, die uns alle betrifft. Wir müssen handeln, um die Erde zu retten.

Société Anthroposophique Suisse

Passer à l'action

8 novembre 2019, 18.30 h, Station Circus,
Münchensteinerstrasse 103, 4052 Basel

Soirée thématique sur le changement climatique avec de brèves présentations et un forum avec Marc Desaulles, Johannes Kronenberg, Peter Selg et Anet Spengler Neff dans la tente de la Station Circus. Cette soirée présentera également le nouveau cahier Fonds-Goetheanum, qui traite du changement climatique et paraîtra le lendemain dans le «Schweiz am Wochenende».

Trams 10 et 11, S-Bahn S5, Bus 36, 17, 37, arrêt Dreispitz ou M-Parc.

Redaktion:
Konstanze Brefin Alt
kbrefinalt[at]anthroposophie.ch

Stiftungsprofessur für translationale Komplementärmedizin an der Uni Basel

Die neue Stiftungsprofessur wird sich vorwiegend mit Forschungsfragen zur Anthroposophischen Medizin und Phytotherapie befassen. Das neudeutsche Adjektiv «translationale» zu Komplementärmedizin kann umschrieben werden als Verknüpfung von Grundlagenforschung mit der Anwendung in der klinischen Praxis inklusive Rückkoppelung der klinischen Anwendungsergebnisse in die Grundlagenforschung – also dem, was schon immer ein Grundprinzip der anthroposophischen medizinischen Methodik war und ist.



Prof. Dr. Carsten Gründemann

Das Departement für Pharmazeutische Wissenschaften der Universität Basel richtet eine Assistenzprofessur für translationale Komplementärmedizin ein. Berufen wurde mit Prof. Dr. Carsten Gründemann ein Biologe mit Erfahrung in experimenteller Immunologie und Infektionsprävention, der sich im Universitätsklinikum Freiburg i. Brsg. mit Anthroposophisch-Medizinischer Forschung befasste. Entsprechend der pharmazeutischen Ausrichtung wird die Forschung an Fragestellungen der Komplementärmedizin Schwerpunkt sein, vor allem der Anthroposophischen Medizin und der Phytotherapie. Neben dieser Grundlagenforschung werde er – so die Pressemeldung vom 10. Oktober 2019 – weiterhin der praktischen Anwendung der Forschungsergebnisse nachgehen und «hier klassische Arzneimittelentwicklungen für die Verwendung von naturstoffbasierten Peptiden als Immunsuppressiva, welche bereits als mögliche Kandidaten für die Behandlung von Multipler Sklerose in der klinischen Erprobungsphase sind», verfolgen. Er wird sei-

ne Stelle zum 1. Februar 2020 antreten.

Carsten Gründemann hat sich in seiner Tätigkeit an der Universität und dem Universitätsklinikum Freiburg i. Brsg. grundlegende Kenntnisse der Anthroposophischen Medizin angeeignet und ist mit der Universität Basel bereits gut vernetzt. Es ist geplant, dass er durch seine Tätigkeit den Forschungsplatz Basel in Komplementärmedizin stärkt, in Zusammenarbeit mit den seit Jahrzehnten im Dienst und in der Erforschung des anthroposophischen Heilimpulses stehenden Institutionen der Nordwestschweiz.

So wird neben dem Institut für Komplementäre und Integrative Medizin in Bern mit Prof. Dr. Ursula Wolf und dem Institut für komplementäre und integrative Medizin in Zürich mit Prof. Dr. Claudia Witt nun auch in Basel ein Lehrstuhl sich der Erforschung der Komplementärmedizin widmen.

Dies ist ein weiterer Schritt zur Umsetzung der Verfassungsinitiative zur Förderung der Komplementärmedizin.

Der Lehrstuhl wird von einer Gruppe von Förderern für mindestens fünf Jahre mit einem Betrag von rund 3 Mio. Franken finanziert.* *Konstanze Brefin Alt*

* Patientenorganisation anthrosana, PRIAM-BS (Verein Stiftungsprofessur für Integrative und Anthroposophische Medizin an der Universität Basel), Software AG-Stiftung, Stiftung Edith Maryon, Stiftung für psychosomatische, ganzheitliche Medizin Rheinfelden, Stiftung Metsi, Stiftung zur Förderung Anthroposophischer Institutionen, WALA Heilmittel GmbH und Weleda AG.